

МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ, МОЛОДІ ТА СПОРТУ УКРАЇНИ
ХАРКІВСЬКА НАЦІОНАЛЬНА АКАДЕМІЯ
МІСЬКОГО ГОСПОДАРСТВА

МЕТОДИЧНІ ВКАЗІВКИ
для організації практичної роботи
з дисципліни

«ДРУГА ІНОЗЕМНА МОВА»
(НІМЕЦЬКА МОВА)

*(для студентів 1 курсу денної форми навчання
напряму підготовки 6.030601 «Менеджмент»)*

Методичні вказівки для організації практичної роботи з дисципліни «Друга іноземна мова» (німецька мова) (для студентів 1 курсу денної форми навчання напряму підготовки 6.030601 «Менеджмент») / Харк. нац. акад. міськ. госп-ва; уклад.: В. О. Зуб. – Х.: ХНАМГ, 2013. – 83 с.

Укладач: В. О. Зуб

Рецензент: канд. філол. наук, доцент О. Л. Ільєнко

Рекомендовано кафедрою іноземних мов,
протокол № 2 від 07.10.2011 р.

INHALT

LEKTION I.....	4
LEKTION II.....	9
LEKTION III.....	14
LEKTION IV.....	20
LEKTION V.....	27
LEKTION VI.....	31
LEKTION VII.....	35
LEKTION VIII.....	39
LEKTION IX.....	45
LEKTION X.....	53
Prüfen Sie sich.....	61
Texte zum Lesen.....	68
Text 1.....	68
Text 2.....	70
Text 3.....	71
Text 4.....	72
Text 5.....	73
Text 6.....	74
Text 7.....	75
Starke Verben.....	76
Bibliografie.....	82

LEKTION I

Guten Tag. Mein Name ist...

1. Was sagen die Personen? Ordnen Sie zu!



Guten Abend!
Guten Morgen!
Gute Nacht!
Auf Wiedersehen!
Hallo!

2. Lesen Sie und sprechen Sie dann mit Ihrem Namen.

- Guten Tag. Mein Name ist Andreas.
- Guten Tag, Herr Entschuldigung, wie heißen Sie?
- Andreas Zilinski.
- Ah ja. Guten Tag, Herr, Zilinski. Ich bin Monika Huber.
- Guten Tag, Frau Huber.

- Das ist meine Kollegin Frau Huber.
- Guten Tag, Frau Huber. Herzlich willkommen.
- Vielen Dank . Und wer sind Sie?
- Ich bin Silvia Kunz.

3. Ergänzen Sie.

1. Guten Tag, mein Name ... Andrea Weber.
2. Wie ... Sie?
3. Ich ... Marlene Schmidt.
3. Wer ... das?
4. Das ... Herr Schramm.
5. Entschuldigung, ... heißen Sie?
6. Ich ... Akello Keki.
7. ... ist das?
8. ... ist Frau Talbot.

4. Schreiben Sie Gespräche.

a. Ich komme aus England, aus London. • Ich bin Diana. Hallo! Woher kommst du, Antonia? • ~~Hallo, ich heiße Antonia. Und wer bist du?~~ • Danke! • Aus Italien. Und du? • Du sprichst aber gut Deutsch, Diana.

- Hallo, ich heiße Antonia. Und wer bist du?

-

b. Aus Salzburg. • ~~Guten Morgen, ich bin Peter Ohm.~~ • Mein Name ist Anton Wild. Guten Tag, Herr Ohm. • Ach! Ich komme auch aus Österreich, aus Wien. • Woher kommen Sie, Herr Wild?

- Guten Morgen, ich bin Peter Ohm.

-

5. Was passt? Wählen Sie aus.

1. Wie ... du? - Ich ... Stefanie.

a) heißt

b) heiße

c) heißen

2. Herr Gonzalez, woher ... Sie? - Aus Spanien.

a) kommst

b) komme

c) kommen

3. Entschuldigung, wie ... Sie? - Mein Name ist Bruno Schneider.

a) heißt

b) heiße

c) heißen

4. Eunsook, was ... du? - Koreanisch.

- a) sprechen
- b) spreche
- c) sprichst

5. Tim, woher ... du? - Ich ... aus Irland.

- a) kommst
- b) komme
- c) kommen

6. Hallo, wer ... du? - Ich ... Claudia.

- a) bist
- b) sind
- c) bin

7. Frau Gauthier, was ... Sie? - Ich ... Französisch.

- a) sprechen
- b) spreche
- c) sprichst

6. Was passt zusammen?

Familiennamen	Meier
Vorname	Neuburg
Straße	Anna
Hausnummer	45238
Postleitzahl	Berliner Straße
Stadt	7

7. Was schreibt man groß? Korrigieren Sie.

- mein name ist anita. und wie heißt du?
- andreas.
- woher kommst du?
- aus österreich.

8. Das bin ich.

Ich heiße_____

Mein Vorname ist_____

Mein Familiennamen ist_____

Ich komme aus_____

Ich spreche_____

Ich wohne in_____

Meine Adresse ist_____

Meine Telefonnummer ist_____

Was ich sonst noch sagen möchte!

Ich bin _____

Ich habe _____

Das mache ich gern: _____

Das mache ich nicht gern: _____

9. Meine Kurstage. Kreuzen Sie an.

Datum	Wochentag	Da	Nicht da
	Montag		
	Dienstag		
	Mittwoch		
	Donnerstag		
	Freitag		
	Samstag		

10. Sprechen Sie.

A a	B b	C c	D d	E e
F f	G g	H h	I i	J j
K k	L l	M m	N n	O o
P p	Q q	R r	S s ß	T t
U u	V v	W w	X x	Y y
Z z	Ä ä	Ö ö	Ü ü	

Lernwortschatz

Hallo.	Привіт.
Guten Morgen.	Доброго ранку.
Guten Tag.	Добрий день.
Guten Abend.	Добрий вечір.
Auf Wiedersehen.	До побачення.
Gute Nacht.	На добраніч.
Tschüs.	Бувай.
Auf Wiederhören.	До побачення. (по телефону)
(Herzlich) Willkommen.	Ласкаво просимо.
Name (der, -n)	ім'я, прізвище
heißen	називатися
kommen aus	бути родом з
Fremdsprache (die, -n)	іноземна мова
gut	добре
Sprache (die, -n)	мова
ein bisschen	трохи
sprechen	говорити
Deutsch	німецька мова
Herr (der, -en)	пан, чоловік
Frau (die, -en)	пані, дружина
Vorname (der, -n)	ім'я

Familienname (der, -n)	прізвище
Adresse (die, -n)	адреса
Straße (die, -n)	вулиця
Platz (der, -e)	площа
Hausnummer (die, -n)	номер будинку
Stadt (die, -e)	місто
Postleitzahl (die, -en)	поштовий індекс
Land (das, -er)	країна
Telefon (das, -e) (Tel.)	телефон (тел.)
Fax (das, -e)	факс
Anmeldung (die, -en)	об'ява, заявка, прописка
Entschuldigung.	Вибачте.
Tut mir leid.	Мені дуже шкода.
bitte	будь ласка
danke	спасибі
Vielen Dank.	Велике спасибі.
Beispiel (das, -e)	приклад
Lektion (die, -en)	урок
Seite (die, -n)	сторінка
ergänzen	доповнювати
fragen	питати
hören	слухати
lesen	читати
markieren	позначати
meinen	мати на увазі, вважати
passen	відповідати
raten	радити, вгадувати
sagen	казати
sehen	дивитися
zeigen	показувати
zuordnen	призначати
Bild (das, -er)	картина
Buchstabe (der, -n)	літера
E-Mail (die, -s)	електронна пошта
Firma (die, Firmen)	фірма
Formular (das, -e)	формуляр
Foto (das, -s)	фото
Gespräch (das, -e)	розмова
Hotel (das, -s)	готель
Information (die, -en)	інформація
Musik (die, =)	музика
Radio (das, -s)	радіо
Spiel (das, -e)	гра
Wort (das, -e/-er)	слово

LEKTION II

Familie und Freunde

Familie Polat

Ich bin Demir Polat. Ich wohne in Stuttgart. Aber ich bin nicht hier geboren. Ich komme aus der Türkei, aus Ankara. Dort bin ich geboren. Seit zwanzig Jahren lebe ich in der Bundesrepublik. Meine Frau kenne ich jetzt fast zehn Jahre. Wir haben zwei Töchter, Melike und Dilek.



Ich heiße Dilek und bin acht Jahre alt. Ich spreche Türkisch und Deutsch, genau wie mein Vater. Aber meine Schwester spricht nur Deutsch. Sie kann kein Türkisch, nur ein Wort „Merhaba“, das heißt „Guten Tag“. Aber Melike ist auch erst fünf Jahre alt.



Ich bin Melike. Ich wohne in der Kaiserstraße 14, 70599 Stuttgart. Ich bin fünf. Mein Papa ist vierunddreißig und meine Mutter dreißig. Ich habe eine Schwester. Die ist acht.



1. Was wissen Sie über Demir Polat? Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie die Tabelle.

Familiennamen:	
Vorname:	
Geburtsort:	
Geburtsjahr:	
Wohnort:	
Adresse:	
Familienstand:	
Kinder:	
Sprachen:	

2. Schreiben Sie einen Text über Demir Polat. Benutzen Sie die Informationen aus Übung 1.

Das ist Demir Polat. Er ist in Ankara ...

3. Schreiben Sie einen Text über sich selbst.

Ich heiße ...

4. Ordnen Sie zu.

- | | | |
|-------------|---|------------------------------|
| a. Das ist | → | meine Eltern. |
| b. Das sind | | meine Frau. |
| c. Das sind | | meine Tochter. |
| d. Das ist | | Frau Normann und Herr König. |
| e. Das ist | | meine Kinder. |
| f. Das sind | | meine Familie. |

5. Ergänzen Sie.

Bin/ist/ ist/ sind/ sind/ sind/ mein/ mein/ mein/ ~~meine~~/ meine/ meine/ meine/ meine/ meine/ meine

- Das **ist meine** Tochter und das Sohn.
- Das Großeltern: Opa und Oma.
- Das Kinder: Sohn Lukas und Tochter Stefanie.
- Das ich und das Eltern.

6. Schreiben Sie den Text mit er - sie - sie.

Das ist Semra. Semra kommt aus der Türkei. Und das ist Markus. Markus kommt aus Österreich. Semra und Markus leben in Deutschland. Semra und Markus studieren jetzt in Berlin. Semras Eltern leben auch in Deutschland. Semras Eltern wohnen in Frankfurt.

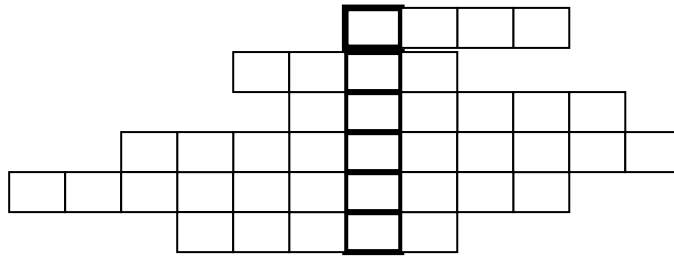
7. Ergänzen Sie.

Ich heiße Tanja, **ich** lebe in Deutschland, ... wohne in Bremen.
Mein Bruder heißt Florian, ... lebt in England, ... studiert in London.
Meine Schwester heißt Martina, ... lebt in Frankreich, ... wohnt in Marseille.
Meine Eltern leben in der Schweiz, ... wohnen in Genf.
Ja, das ist meine Familie, ... ist international.

Schweizmaterialien

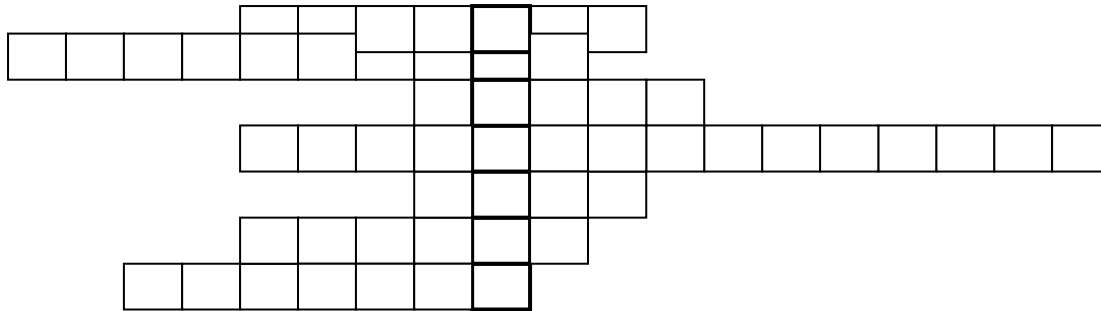
1. Kreuzworträtsel: Wie heissen die Orte? Wo liegen die Orte?

- Die Stadt ... liegt am Genfersee.
- Die ... ist ein Fluss.
- Zürich liegt am ...see.
- Das ... ist ein Berg.
- Die Stadt ... liegt in der Südschweiz.
- Basel liegt am



Wie heisst das Lösungswort? _ _ _ _ _ _ _ !

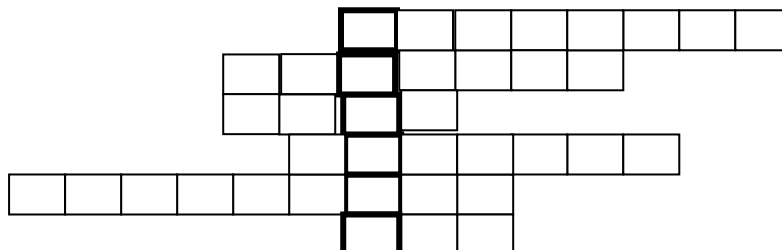
7. In Zürich sprechen die Leute
8. ... liegt im Westen von der Schweiz.
9. Sion liegt an der
10. Luzern liegt am ...see.
11. Die Hauptstadt von der Schweiz heisst
12. Jungfrau und ... sind Schweizer Berge.
13. Der Luganersee liegt im Süden der



Wie heisst das Lösungswort? Die _ _ _ _ _ _ _

Österreichmaterialien

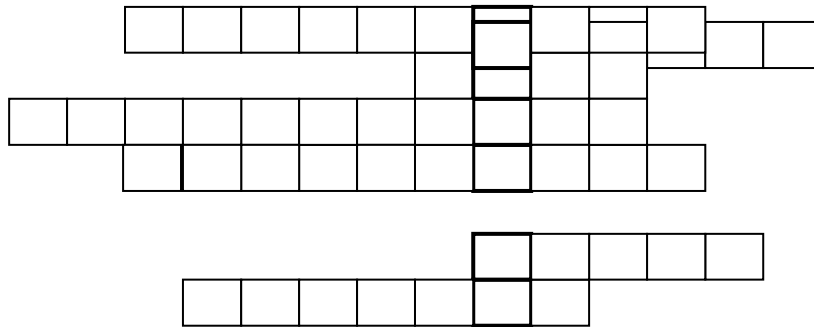
1. Mozart ist in ... geboren.
2. Die Stadt ... liegt am Bodensee.
3. Der Großglockner ist ein ... in Österreich.
4. Wien heisst auf Englisch
5. Der Inn ist ein Fluss und fließt durch
6. Der Neusiedler ... liegt im Osten von Österreich.



Wie heisst das Lösungswort? _ _ _ _ _ _ _ !

8. Eine Stadt in Österreich heisst Sankt
9. ... liegt im Süden von Österreich.
10. Wien und ... liegen an der Donau.

11. Im Norden von Österreich liegt
12. Wien ist die ... von Österreich.
13. Die ... ist ein Fluss.
14. Im Westen von Österreich liegt die



Wie heißt das Lösungswort? _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ !

Benutzen Sie die Webseite <http://www.erdkunde-wissen.de/erdkunde/land/europa/alphabet.htm> Klicken Sie auf Deutschland, Österreich und die Schweiz. Ergänzen Sie.

Wie viele Leute leben in Deutschland? =Einwohner: _____

Wie heißt die Hauptstadt? _____

Was sprechen die Leute in Deutschland? = Amtssprachen: _____

Wie viele Leute leben in Österreich? =Einwohner: _____

Wie heißt die Hauptstadt? _____

Was sprechen die Leute in Österreich? = Amtssprachen: _____

Wie viele Leute leben in der Schweiz? =Einwohner: _____

Wie heißt die Hauptstadt? _____

Was sprechen die Leute in der Schweiz? = Amtssprachen: _____

Lernwortschatz

Familie (die, -n)	родина
Freund (der, -e)	друг
Freundin (die, -nen)	подруга
Mann (der, -er)	чоловік
Eltern (Pl)	батьки
Frau (die, -en)	жінка
Vater (der, -)	батько

Mutter (die, ʼ)	мати
Sohn (der, ʼe)	син
Tochter (die, ʼ)	донька
Geschwister (PI)	брат та сестра
Bruder (der, ʼ)	брат
Schwester (die, -n)	сестра
Großeltern (PI)	бабуся та дідусь
Großvater (der, ʼ) = Opa (der, -s)	дідусь
Großmutter (die, ʼ) = Oma (die, -s)	бабуся
Kind (das, -er)	дитина
Baby (das, -s)	немовля
Alter (das, =)	вік
Familienstand (der, ʼe)	сімейний стан
Geburtsort (der, -e)	місце народження
Heimatland (das, ʼer)	батьківщина
Wohnort (der, -e)	місце проживання
leben, wohnen (in)	жити
(kleine) Kinder haben	(не) мати дітей
geschieden	розведений
ledig	холостий
verheiratet	одружений
verwitwet	овдовілий
Jahr (das, -e)	рік
Leute (PI)	люди
Nummer (die, -n)	номер
Partner (der, =)	партнер
Partnerin (die, -nen)	партнерша
Party (die, -s)	вечірка
Satz (der, ʼe)	речення
Text (der, -e)	текст
Zahl (die, -en)	цифра
aber	але
jetzt	зараз
lange	довго
oder	або
schon	вже
sehr	дуже
viele	багато
im Moment	хвилинку
noch einmal	ще раз

LEKTION III

Essen und Trinken

1. Lesen Sie den Text.

Im Supermarkt

Frau Müller: „Da sind Äpfel! Nein, Äpfel habe ich noch. Aber ich brauche Tomaten. Eine Tomate ist noch da, dann brauche ich noch 4 Tomaten für den Salat. Eier sind im Sonderangebot. Also nehme ich noch 10 Eier mit. Kaffee ist auch nicht mehr da. Ich kaufe 2 Packungen.

Das Brot ist nicht schön. Das nehme ich nicht. Aber Kuchen ist gut. Nein, nicht Kuchen. Ich kaufe lieber Schokolade für 49 Cent. Das ist ein Sonderangebot.

So, da ist das Mineralwasser. Ich brauche 3 Flaschen und dann noch 2 Flaschen Orangensaft. Aber hier ist kein Orangensaft. Ach, dann nehme ich nur Mineralwasser, eine Flasche Orangensaft habe ich ja noch zu Hause.

So, jetzt habe ich aber alles. Ach nein, ich brauche noch Milch, zwei Liter Milch.

Jetzt aber zur Kasse!“

2. Was kauft Frau Müller?

Menge	Lebensmittel
4	Tomaten

...

3. Was hat Frau Müller noch zu Hause?

Sie hat Äpfel, ...

4. Ergänzen Sie.

- a) Die Schokolade _____ 49 Cent.
- b) Die Eier und die Schokolade sind im _____.
- c) Eine Packung Kaffee, das sind 500 _____.
- d) Mit Tomaten und Zwiebeln mache ich _____.
- e) Ich kaufe zwei _____ Milch.

Sonderangebot • Salat • Liter • kostet • Gramm
--

5. Das Lebensmittel-Alphabet

Schreiben Sie Wörter.	Das esse ich gern. Kreuzen Sie an.
A der Apfel, ein Apfel, kein Apfel, die Äpfel	
B die Banane	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	
K der Kuchen	
L	
M	
N	
O	
P	
Q	
R	
S	
T	
U	
V	
W	

6. Lesen Sie und übersetzen den Dialog.

- Kann ich Ihnen helfen?
- Ich möchte Äpfel, bitte.
- Wie viel möchten Sie?
- Ein Pfund, bitte.
- Sonst noch etwas?
- Ich brauche noch Bananen.
- Was kostet ein Kilo?
- 1 Euro 47.

- Gut, ein Kilo, bitte.
- Das ist dann alles.
- Gut, das macht 2 Euro 38.
- Hier bitte.
- Vielen Dank.
- Auf Wiedersehen.

7. Ergänzen Sie.

Im Supermarkt

- Entschuldigung, wo_____ich Zwiebeln? (finden)
- _____Sie hier geradeaus und dort auf der rechten Seite. (gehen)
- _____wir auch Joghurt? (brauchen)
- Ja, ich_____Joghurt für den Salat, (brauchen)
- Was_____du? (suchen)
- Ich_____Marmelade und Öl. (suchen)
- Die Marmelade_____dahinten. (stehen)
- Da vorne_____du das Öl. (finden)
- Was_____das Brot? (kosten)
- 2 Euro. Die Brötchen sind im Angebot.
- Sie_____nur 15 Cent. (kosten)

8. Partner A: Fragen und antworten Sie. Ergänzen Sie die Preise.

Wie viel kostet ... ?	ein Brötchen	0, 60 €
kosten ...?	ein Kilo Bananen	_____
	12 Eier	1,68 €
	eine Flasche Wein	_____
	ein Liter Milch	0,79 €
	eine Dose Tomaten	_____
100 Gramm Käse	1,34 €	
ein Kilo Reis	_____	
eine Flasche Wasser	0,88 €	
ein Pfund Hühnerfleisch	_____	
ein Pfund Kaffee	4,98 €	
ein Kilo Fisch	_____	

Partner B: Fragen und antworten Sie. Ergänzen Sie die Preise.

Wie viel kostet ... ?	ein Brötchen	_____
kosten ...?	ein Kilo Bananen	1,37 €
	12 Eier	_____
	eine Flasche Wein	4,23 €
	ein Liter Milch	_____
	eine Dose Tomaten	0,39 €

100 Gramm Käse	_____
ein Kilo Reis	0,89 €
eine Flasche Wasser	_____
ein Pfund Hühnerfleisch	3,47 €
ein Pfund Kaffee	_____
ein Kilo Fisch	6,14 €

9. Was kaufen Sie? Schreiben Sie und rechnen Sie.

+ plus
 – minus
 x mal
 : durch / geteilt durch
 = ist / ist gleich / gleich

Die Lebensmittel kosten:

_____ € + _____ € + _____ € + ... = _____ €

10. Wie viel ist das? Lesen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und rechnen Sie.

- a sechzig Cent plus fünfundsiebzig Cent ist _____ Euro _____
 b $1,20 \text{ €} + 0,75 \text{ €} =$ _____ €
 c $10,60 \text{ €} + 2,21 \text{ €} =$ _____ €
 d sieben Euro minus zwei Euro vierzig ist gleich _____ Euro _____
 e $12,80 \text{ €} - 6,20 \text{ €} =$ _____ €
 f $17,25 \text{ €} - 4,11 \text{ €} =$ _____ €
 g drei mal fünf gleich _____
 h $5 \times 4 =$ _____
 i $11 \times 7 =$ _____
 j fünfzehn durch drei gleich _____
 k $12 : 4 =$ _____
 l $25 : 5 =$ _____

Lernwortschatz

Lebensmittel (das, =)
 Apfel (der, =)
 Banane (die, -n)
 Birne (die, -n)
 Brot (das, -e)
 Brötchen (das, =)
 Ei (das, -er)
 Fisch (der, -e)

продукти харчування
 яблуко
 банан
 груша
 хліб
 булочка
 яйце
 риба

Getränk (das, -e)	напій
Kartoffel (die, -n)	картопля
Kuchen (der,=)	пиріг
Orange (die, -n)	апельсин
Saft (der, -e)	сік
Salat (der, -e)	салат
Tomate (die, -n)	помідор
Traube (die, -n)	виноград
Wurst (die, -e)	ковбаса
Bier (das, -e)	пиво
Butter (die,=)	масло
Cola (die,-)	кола
Fleisch (das)	м'ясо
Gemüse (das,=)	овочі
Kaffee (der, -s)	кава
Käse (der,=)	сир
Milch (die,=)	молоко
(Mineral)wasser (das, =)	(мінеральна) вода
Obst (das)	фрукти
Öl (das, -e)	масло
Reis (der, -e)	рис
Sahne (die, =)	вершки
Salz (das, -e)	сіль
Schinken (der,=)	шинка
Tee (der, -s)	чай
Wein (der, -e)	вино
Lieblingsessen/ -getränk (das, -e)	улюблена їжа / напій
Essen (das, -)	їжа
Hähnchen (das,=)	курка
Pommes frites (Pl.)	картопля фрі
Suppe (die, -n)	суп
Soße (die, -n)	соус
Durst haben	хотіти пити (спрага)
Hunger haben	бути голодним
essen	їсти
schmecken	смакувати
trinken	пити
lecker	смачний
Preis (der, -e)	ціна
Euro (der, -s)	євро
Cent (der, -s)	цент
kosten	коштувати
Gewicht (das, -e)	вага
Gramm (das, -e)	грам
Pfund (das, -e)	фунт

Kilo (das, -s)	кіло
Liter (der,=)	літр
Becher (der,=)	бокал
Dose (die, -n)	(жерстяна) консервна банка
Flasche (die, -n)	пляшка
Packung (die, -en)	упаковка
Einkauf (der, "e)	покупка
Markt (der, "e)	ринок
Person (die, -en)	особа
Prospekt (der, -e)	проспект
Restaurant (das), -s	ресторан
Sonderangebot (das, -e)	розпродаж,
Supermarkt (der, "e)	супермаркет
Wörterbuch (das, "er)	словник
antworten	відповідати
brauchen	потребувати
glauben	вірити
helfen	допомагати
kaufen	купувати
möchten	хотіти
nennen	називати
notieren	записувати
zeichnen	малювати
etwas	трохи
gern	із задоволенням
kein	немає
natürlich	звичайно
sonst	в іншому випадку
vielleicht	можливо
weiter	далі
auf Deutsch	на німецькій мові
zum Beispiel	наприклад
Wie bitte?	Що?
zu Hause	вдома

LEKTION IV

Meine Wohnung

1. Lesen Sie den Text.

Mein Traumhaus

Mein Traumhaus ist sehr groß, 200 m².

Einen Garten hat es auch. Er ist nicht groß. Ich arbeite nicht gern im Garten, 100 m² sind genug. Das Haus hat zwei Badezimmer mit Toiletten. Ein Badezimmer ist für meine Frau und mich. Ein Badezimmer ist für meine Kinder. Ich habe drei Kinder, Sabine ist vier, Klaus fünf und Maria sieben Jahre alt.

Mein Wohnzimmer ist auch sehr groß und hell. Dort steht ein Sofa. Es ist bequem. Und natürlich sind dort auch Stühle und ein Esstisch. Wir essen gern im Wohnzimmer. Küchen gefallen mir nicht so gut. Meine Küche ist sehr klein, nur ein Elektroherd, ein Kühlschrank, Schränke und vielleicht eine Spülmaschine sind da. Mehr brauche ich nicht.

Im Schlafzimmer brauche ich nur ein Bett und Schränke für meine Kleidung. Es kann also klein sein. Aber die Möbel sind weiß. Es ist hell. Das gefällt mir besonders gut. Einen Balkon habe ich dort auch. Ich sehe gern in den Garten. 150 Euro Miete sind genug, natürlich mit Nebenkosten.

2. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

	richtig	falsch
a) Der Garten ist klein, das Haus ist groß.		
b) Das Haus hat nur ein Badezimmer – für meine Frau und mich.		
c) Ich habe zwei Töchter und einen Sohn.		
d) Das Wohnzimmer ist nicht sehr bequem.		
e) Wir essen gern in der Küche.		
f) Das Bett und die Schränke im Schlafzimmer sind weiß.		
g) Die Möbel im Schlafzimmer sind klein.		
h) Das Haus kostet 100 € im Monat.		

3. Lesen Sie Text 2. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

So ist meine Wohnung wirklich

Meine Wohnung ist 75 m² groß und kostet 350 € Miete im Monat, dazu kommen ungefähr 100 € Nebenkosten.

Ich habe keinen Garten, nur einen Balkon. Der ist groß, meine Frau, meine Kinder

und ich haben dort alle Platz. Wir frühstücken oft dort.

Wir haben nur ein Badezimmer mit Toilette. Das finde ich nicht praktisch. Im Schlafzimmer sind alle Schränke braun. Es ist sehr dunkel und gefällt mir nicht. Aber das Kinderzimmer ist groß und hell. Meine drei Kinder können hier schön spielen. Das Wohnzimmer ist klein. Der Esstisch mit Stühlen steht in der Küche, leider. Sie ist groß. Im Wohnzimmer steht nur ein Sofa, der Fernseher und ein kleiner Tisch.

	Traumhaus	Wohnung
Miete:	100 €	450€ mit Nebenkosten
Garten:	klein	kein Garten
Badezimmer:		
Schlafzimmer:		
Kinderzimmer:		
Wohnzimmer:		
Küche:		

4. Wie heißt das Zimmer?

Hier ist das Bett: **das Schlafzimmer**

Dort ist die Badewanne: ...

Hier koche ich: ...

Hier ist ein Fernseher und ein Sofa: ...

Hier spielt meine Tochter: ...

5. Beschreiben Sie Ihre Traumwohnung.

6. Ordnen Sie die Wörter in Gruppen.

~~Abend~~; ~~Antwort~~; ~~Apfel~~; Banane; Brot; Brötchen; Bruder; Buch; Buchstabe; Ei; Familienname; Fisch; Flasche; Fleisch; Formular; Frage; Frau; Gemüse; Gespräch; Getränk; Hausnummer; Joghurt; Kartoffel; Käse; Kind; Kuchen; Kurs; Land; Lied; Mann; Milch; Mittag; Morgen; Mutter; Nacht; Nummer; Obst; Orange; Ort; Partner; Partnerin; Postleitzahl; Salz; Schwester; Sohn; Spiel; Sprache; Stadt; ~~Straße~~; Tee; Telefonnummer; Text; Tochter; Tomate; Vater; Vorname; Wein; Wort

Familie

der Bruder, _____

Name und Straße

die Straße, _____

Essen und Trinken

der Apfel, _____

Tageszeiten

der Abend, _____

Im Sprachkurs

die Antwort, das Buch, _____

Österreichmaterialien

1. Was bedeutet das?

AB	Altbau (der)	möbl.	möbliert
befr.	befristet	NB	Neubau (der)
BK	Betriebskosten (die/Plural)	NR	Nebenräume (die/Plural)
Blk.	Balkon (der)	SZ	Schlafzimmer (das)
EBK	Einbauküche (die)	VR	Vorraum (der)
Kab.	Kabinett (das)	VZ	Vorzimmer (das)
m²	Quadratmeter (der)	WZ	Wohnzimmer (das)
MM	Monatsmiete (die)	Zi.	Zimmer (das)

2. Welche Wohnung (1. bis 6.) passt? Lesen Sie und ergänzen Sie die Zahlen.

- a. Bernd Bogner sucht eine Wohnung mit Balkon. Er möchte 350 bis 450 Euro Miete bezahlen.
- b. Familie Steigenberger braucht eine Wohnung mit zwei Kinderzimmern. Frau Steigenberger möchte auch zwei Bäder.
- c. Herr und Frau Musumba kommen aus Uganda. Sie möchten für ein Jahr in Wien wohnen. Sie haben keine Möbel und suchen eine 2-Zimmer-Wohnung.

3. 1. Zi., 120 m ² , AB, Bad m. Wanne, Duschbad, Komplettküche, ab sofort, MM inkl. BK Euro 920,-	4. Zi., 146 m ² , 3 Kab., Kü., Bad, 2 WC, VZ, Etagen-Hzg., Telekabel, MM + BK Euro 832,-
4. 2. Liftstock, WZ, SZ, Kü., Bad, WC, AB, MM Euro 545,-	Garçonnière, 40 m ² , EBK, Süd-Blk. Euro 450,-
5. 3. Zi. 36 m ² , AB, Ablöse für Möbel, MM Euro 400,-	2. 6. Zi., 65 m ² , befr. (1 Jahr), möbl., NB, WZ, SZ, EBK, VZ, Bad, WC, Kaution 2.500,-, MM Euro 730,-

Schweizmaterialien

1. Was bedeutet das? Fragen Sie.

EBK	Einbauküche (die)	o.n.V	oder nach Vereinbarung
gr.	gross	PP	Parkplatz (der)
HK	Heizkosten (die/Plural)	renov.	renoviert
inkl.	inklusive	St.	Stock (der)
MFH	Mehrfamilienhaus (das)	Whg.	Wohnung (die)
mtl.	monatlich	WM	Waschmaschine (die)
MZ	Mietzins (der)	Zi.	Zimmer (das)
NK	Nebenkosten (die/Plural)	Zu verm.	zu vermieten

2. Welche Wohnung (1. bis 6.) passt? Lesen Sie und ergänzen Sie die Zahlen.

- a. Bernhard Bürgi sucht eine Wohnung mit Balkon. Er möchte 650 bis 750 Franken Miete bezahlen.
- b. Familie Steinberger braucht eine Wohnung mit zwei Kinderzimmern. Frau Steinberger möchte auch eine Waschmaschine.
- c. Herr und Frau Musumba kommen aus Uganda. Sie möchten für ein Jahr in Bern wohnen. Sie haben keine Möbel und suchen eine 2-Zimmer-Wohnung

1. 4-Zimmer-Whg. in MFH, Küche und Bad neu, WM, ab sofort o.n.V., MZ inkl. NK Fr. 1500.-	2. 3 Zi.-Whg., 3. St. in MFH, Keller, Estrich, Balkon, PP, Fr. 30.- mtl., MZ inkl. NK Fr. 990.-
3. Zu verm. 2 1/2-Zi.-Whg., Balkon, Keller, Küche, Dusche/WC, Miete inkl. HK/NK Fr. 700.-	4. Zu verm. ab sofort gr. Studio, EBK, WM, Miete Fr. 390.-
5. Ab 1. Februar zu verm. renov. 2 Zi.-Whg., ruhig, WM, MZ Fr. 650, -	6. 2 Zi.-Dachwhg., befristet (1 Jahr), möbliert, Küche, Bad, WC, Keller, MZ inkl. HK/NK Fr. 700.-

Sie machen ein Praktikum in München und suchen für zwei Monate eine 1-Zimmer-Wohnung. Sie brauchen die Wohnung ab sofort.

Benutzen Sie die Webseite <http://www.mrlodge.de/de/angebote.htm> Klicken Sie auf „1-Zimmer-Wohnungen“. Suchen Sie eine Wohnung. Wie ist die Wohnung? Machen Sie Notizen.

- Ich miete jetzt eine Wohnung in
- Die Wohnung ist ... Quadratmeter groß.
- Sie ist teuer/ billig. Sie kostet ... Euro im Monat.
- Die Möbel sind schön/ hässlich/ neu/ alt.
- Dort ist ein
- Das Sofa/ ... ist blau/
- Die Küche ist groß/ klein/ alt
- Dort ist

Lernwortschatz

Farbe (die,-n)

blau

braun

gelb

grau

grün

rot

schwarz

weiß

billig

böse

breit

dunkel

freundlich

groß

hässlich

hell

höflich

interessant

klein

modern

neu

praktisch

preiswert

ruhig

schmal

колір

синій

коричневий

жовтий

сірий

зелений

червоний

чорний

білий

дешево

злий

широкий

темний

дружній

великий

потворний

світлий

ввічливий

цікавий

малий

сучасний

новий

практичний

недорогий

тихий

вузький

schön	гарний
teuer	дорогий
zentral	централізовано
Arbeitszimmer (das,=)	кабінет,
Bad (das, "er)	ванна,
Balkon (der, -e)	балкон
Flur (der, -e)	коридор
Garten (der, "e)	сад
Haus (das, "er)	будинок
Wohnung (die, -en)	квартира
Kinderzimmer (das, =)	дитяча кімната
Küche (die, -n)	кухня
Schlafzimmer (das, =)	спальня
Stock (der, Stockwerke)	поверх
Terrasse (die,-n)	тераса
Toilette (die,-n)	туалет
Wohnzimmer (das,=)	вітальня
Zimmer (das,=)	кімната
Möbel (das,=)	меблі
Bett (das, -en)	ліжко
Badewanne (die,-n)	ванна
Dusche (die,-n)	душ
Fernseher (der,=)	телевізор
Herd (der,-e)	плита
Kühlschrank (der,"e)	холодильник
Lampe (die,-n)	лампа
Schrank (der,"e)	шафа
Sofa (das,-s)	диван
Stuhl (der,"e)	стілець
Tisch (der,-e)	стіл
Waschmaschine (die, -n)	пральна машина
Apartment (das, -s)	квартира
Quadratmeter (der, =)	квадратний метр
Ferienwohnung (die, -en)	квартира для оренди
Miete (die,-n)	орендна плата
mieten	брати в оренду
vermieten	здавати в оренду
möbliert	мебльований
Anzeige (die,-n)	оголошення
Artikel (der,=)	стаття
Beruf (der, -e)	професія
Geschichte (die,-n)	історія
Natur (die, -en)	природа
Praktikum (das, Praktika)	практика
Student (der, -en)	студент

Urlaub (der,-e)
Zeit (die, -en)
bezahlen
finden
gefallen
suchen
lieben
machen
ordnen
vergleichen
frei
voll
alles
also
besonders
bestimmt
leider
mindestens
nicht
nur
sofort
vor allem
wirklich
dort
hier
Vorsicht!

відпустка
час
оплачувати
знаходити
подобатись
шукати
любити
робити
упорядковувати
порівнювати
вільний
повний
все
так
особливо
точно
на жаль
принаймні
не
тільки
негайно
передусім
дійсно
там
тут
Увага!

LEKTION V

Mein Tag

Irinas Tagesablauf

1. Wie ist der Tag von Irina? Ordnen Sie den Text.

Hilfe: Unterstreichen Sie zuerst alle Uhrzeiten.

1	2	3	4	5	6
E					

E. Irina lebt ein Jahr in Deutschland. Sie kommt aus Polen, aber Sascha, ihr Mann, hat die deutsche Staatsangehörigkeit. Irina und Sascha haben zwei Kinder. Pawel geht schon in die Schule und Anna in den Kindergarten. Jetzt hat Irina Zeit, sie möchte Deutsch lernen. „Ich spreche ein paar Wörter, aber jetzt lerne ich Deutsch richtig in einer Sprachschule“, sagt sie. Irina geht schon drei Wochen zum Deutschkurs, fünf Tage in der Woche, von Montag bis Freitag, jeden Tag vier Stunden. Wie sieht ein Tag von Irina aus? Irina steht um sechs Uhr mit ihrem Mann auf.

B. Jetzt räumt sie die Wohnung auf und putzt. Danach hat sie endlich Zeit und lernt. Sie macht die Hausaufgaben und lernt neue Wörter. Das ist schwierig, aber es macht auch Spaß. „kupowa´c heißt kaufen“, sagt sie und sieht in ihr Wörterbuch. Dann isst sie schnell ein Butterbrot. Kurz vor eins fährt sie zur Schule.

C. Gerade richtig, um halb sieben gibt es Abendessen. Um halb neun schlafen Pawel und Anna. Dann spricht Irina mit Sascha über den Tag. „Bald spreche ich gut Deutsch. Das ist toll“, sagt Irina.

F. Jetzt kommt Anna. Anna früh-stückt und um acht Uhr geht Irina mit Anna zum Kindergarten. Eine halbe Stunde später ist Irina wieder zu Hause.

A. Sie frühstücken und 45 Minuten später fährt Sascha zur Arbeit. Dann weckt Irina Pawel, macht Frühstück und Pausenbrote für Pawel. Um halb acht geht er zur Schule.

D. Um vierzehn Uhr beginnt der Kurs. Irina sitzt im Deutschkurs und hört zu. Sie versteht schon viel. Heute lernt sie die Uhrzeiten. „Um viertel nach fünf ist mein Kurs zu Ende“, sagt Irina. Dann ist sie um achtzehn Uhr zu Hause.

2. **Welche Überschrift passt zum Text?**

- a) Irina und Sascha lernen Deutsch
- b) Der Tag von Irina
- c) Irina spricht Polnisch
- d) Die Uhrzeiten

3. **Lesen Sie den Text noch einmal. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch.**

	richtig	falsch
a) Irina ist ein Jahr in Deutschland.		
b) Irina geht von 14.00 Uhr bis 17.15 Uhr zum Deutschkurs		
c) Pawel frühstückt mit Anna.		
d) Bis etwa 13.00 Uhr lernt Irina zu Hause.		
e) Der Deutschkurs ist nur Montag und Freitag.		
f) Der Deutschkurs ist toll.		

4. **Kreuzt Sie an, was Sie selbst gerne bzw. nicht gerne tut. Fragen Sie Euren Partner.**

Aktivitäten	Was machst du gern?	Was machst du nicht gern?
früh aufstehen		
in den Deutschkurs gehen		
die Wohnung aufräumen		
fernsehen		
kochen		
Deutsch sprechen		
die Hausaufgaben machen		
meine Eltern anrufen		
Freunde anrufen		
im Supermarkt einkaufen		
Fußball spielen		

5. **Lesen Sie die Informationen über Vera. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.**

- a. Ist Vera verheiratet?
- b. Wie alt sind Veras Söhne?
- c. Wo wohnt sie?
- d. Ist die Wohnung groß?
- e. Arbeitet Vera?
- f. Wo wohnen Veras Eltern?
- g. Wo wohnt ihr Ex-Mann?
- h. Was möchte Vera?

In Stuttgart.
 Ja, sie ist Verkäuferin.
 Mal wieder ins Kino gehen.
 Nein, sie ist geschieden.
 In der Schweiz.
 Tom ist vier und Luka ist zwei.
 Nein, sie ist klein.
 In Norddeutschland.

6. Schreiben Sie.

Um sechs Uhr steht Vera auf.

Um halb sieben macht sie Frühstück.

Um Viertel nach sieben ...

7. Kreuzen Sie an, was Sie selbst gerne bzw. nicht gerne tun. Dann Fragen Sie Ihre Partnerin/Ihren Partner.

Aktivitäten	Was machst du gern?	Was machst du nicht gern?
früh aufstehen		
in den Deutschkurs gehen		
die Wohnung aufräumen		
fernsehen		
kochen		
Deutsch sprechen		
die Hausaufgaben machen		
meine Eltern anrufen		
Freunde anrufen		
im Supermarkt einkaufen		
Fußball spielen		

Lernwortschatz

Uhr (die, -en)

Uhrzeit (die, -en)

Es ist halb ...

Es ist Viertel vor/nach ...

Es ist kurz nach ...

Um ... Uhr.

Wie spät ... ?

Geschäftszeit (die, -en)

Sprechstunde (die, -n)

Öffnungszeiten (die, -en)

geöffnet

Tag (der, -e)

Morgen (der, =)

Vormittag (der, -e)

Mittag (der, -e)

Nachmittag (der, -e)

Abend (der, -e)

Nacht (die, -e)

годинник

час (за годинником)

о пів на...

Без чверті .../ чверть на...

Початок ...

О ... годині.

Котра година...?

години роботи

прийомні години (лікаря)

години роботи

відкритий

день

ранок

час до обіду

обід

час після обіду

вечір

ніч

am Morgen/ Vormittag ...
in der Nacht
Woche (die, -n)
Montag (der, -e)
Dienstag (der, -e)
Mittwoch (der, -e)
Donnerstag (der, -e)
Freitag (der, -e)
Samstag (der, -e)
Sonntag (der, -e)
am Montag/Dienstag ...
jeden Montag
jeden Morgen
heute
morgen
übermorgen
arbeiten
aufräumen
aufstehen
einkaufen
fernsehen
Frühstück (das, -e)
frühstücken
Fußball (der, -e)
Fußball spielen
kochen
Mittagessen (das, =)
gehen
spazieren gehen
Hausaufgabe (die, -n)
Hausaufgaben machen
ins Bett gehen
ins Kino gehen
Ansage (die, -n)
Bahnhof (der, -e)
Fitness-Studio (das, -s)
Geburtstag (der, -e)
Praxis (die, -en)
Kino (das, -s)
Moment (der, -e)
Nachrichten (Pl.)
Schild (das, -er)
Terminkalender (der, -)
Touristeninformation (die, -en)
anfangen

вранці / вранці ...
вночі
тиждень
понеділок
вівторок
середа
четвер
п'ятниця
субота
неділя
в понеділок/вівторок
кожен понеділок
кожний ранок
сьогодні
завтра
післязавтра
працювати
прибирати
вставати
робити покупки
дивитися телевізор
сніданок
снідати
футбол
грати в футбол
готувати
обід
ходити
гуляти
домашнє завдання
робити домашнє завдання
лягати спати
йти в кіно
оголошення
вокзал
фітнес-студія
День народження
практика
кіно
момент
новини
вивіска
щоденник
туристична інформація
починати

anrufen
erzählen
dann
erst
manchmal
dumm
früh
ganz
hübsch
langweilig
lustig
nett
offiziell
privat
spät
sympathisch

телефонувати
розповідати
потім
спочатку, тільки
інколи
дурний
рано
цілий
красивий
скупний
веселий
милий
офіційно
приватний
пізно
симпатичний

LEKTION VI

Freizeit

1. Was heißt „fröhlich“, „traurig“ und „Kopfschmerzen“ in Ihrer Sprache?

2. Was passt?

- a) in schlechten Zeiten: C
b) der Beweis, -e: _____
c) die Klimaanlage, -n: _____
d) leiden: _____
e) der Mensch, -en: _____

A. Personen geht es nicht gut. Sie haben lange Zeit z. B. Kopfschmerzen.

B. Argument; zeigt, etwas ist richtig.

C. Personen geht es Wochen, Monate oder Jahre nicht gut. Sie haben Hunger und Durst.

D. die Person

E. Apparat: macht in einem Zimmer immer 21°C, auch im Sommer.

3. Lesen Sie den Text.

Kennen Sie das? Es regnet, – und Sie haben plötzlich Kopfschmerzen oder können nicht gut nachdenken. „Das kommt vom Wetter“, sagen viele Menschen. Andere meinen, das stimmt nicht. Tatsächlich leiden ca. 30 % der Menschen von Mitteleuropa unter Wetterfühligkeit. Aber Ärzte sagen, das ist keine richtige Krankheit. Es gibt keine Beweise. Doch auch in Zimmern mit Klimaanlage leiden Menschen unter Wetterfühligkeit. Aber in schlechten Zeiten, zum Beispiel im Krieg, sind wenig Menschen wetterfühlig.

Ist Wetterfühligkeit neu, nur ein Problem von Menschen in modernen Ländern? Man weiß es nicht. Und doch geht es den Menschen bei Sonnenschein gut, sie lachen oft und sind fröhlich. Regnet es aber, ist der Himmel grau, dann sind viele Menschen traurig und haben wenig Lust auf ihre Hobbys.

4. Welcher Titel passt?

- a) Wie ist das Wetter morgen?
- b) Das kommt vom Wetter
- c) Wochenende und Sonnenschein

5. Zu welchem Satz im Text passt das?

- a) Das Wetter ist schlecht und ich bin traurig.
- b) Eine Krankheit ist das nicht.
- c) Zum Beispiel meine Großmutter, acht Kinder, wenig zu essen. Dann die Kriegsjahre! Wetterfühligkeit kennt sie bis heute nicht.
- d) Das Wetter ist mir egal. Mir geht es immer gut.
- e) In meinem Büro sind immer 21°C. Es hat kein Fenster. Aber ich kann oft nicht richtig arbeiten. Dann weiß ich, es regnet.
- f) Von einhundert Leuten leiden dreißig unter Wetterfühligkeit.

6. Füllen Sie die Lücken aus.

Hallo!

Ich h _____ . Ich _____ Jahre alt und
_____ aus _____. In der Freizeit
_____ .

Mein Lieblingsfilm _____ .

Ich _____ sehr gerne .

Bitte schreibt mir!

_____ (Name)

7. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Im Verein bin ich allein.

☐

Im Verein finde ich Freunde.

☐

Im Verein mache ich mein Hobby zusammen mit anderen.

☐

In der Freizeit möchten alle Leute im Verein arbeiten.

☐

8. Welches Hobby passt zu welchem Verein? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|---------------|
| a. Gitarre spielen | Schachclub |
| b. Fußball spielen | Gesangsverein |
| c. Schach spielen | Musikverein |
| d. singen | Sportverein |
| e. Tango tanzen | Fußballverein |
| f. tanzen, Fußball spielen, Fitness ... | Tanzclub |

9. Ergänzen Sie: der, den, das oder die?

„Wo ist ... Salat?“ – „Jorge hat ... Salat.“

„Wo ist ... Brot?“ – „Hier ist ... Brot.“

„Sabine, wo ist ... Wein?“ – „Ich habe ... Wein nicht.“
 „Wo ist ... Saft?“ – „Oliver hat ... Saft.“
 „Ricardo, wer ist das?“ – „Das ist ... Bruder von Jorge.“ – „Ah, ich kenne ... Bruder nicht.“
 „Kennst du ... Frau?“ – „Ja, das ist ... Schwester von Oliver.“

Lernwortschatz

Grad (das, -e)	градус
Regen (der, =)	дощ
Sonne (die, -n)	сонце
Temperatur (die, -en)	температура
Wetter (das, =)	погода
Wind (der, -e)	вітер
regnen	йде дощ
schneien	йде сніг
scheinen	світе сонце
bewölkt	хмарно
heiß	спекотно
kalt	холодно
schön	чудово
schlecht	погано
sonnig	сонячно
warm	тепло
windig	вітряно
minus	мінус
plus	плюс
Brief (der, -e)	лист
Freizeit (die, -en)	вільний час
Disko (die, -s)	дискотека
Fahrrad (das, -er)	велосипед
Computerspiel (das, -e)	комп'ютерна гра
Sport (der, -e)	спорт
Internet (das, -)	Інтернет
Hobby (das, -s)	хобі
Briefe schreiben	писати листи
schwimmen	плавати
fahren	їхати
Freunde treffen	зустрічатися з друзями
grillen	смажити на грилі
im Internet surfen	сидіти в Інтернеті
joggen	бігати
reisen	подорожувати

schlafen
Ski fahren
tanzen
wandern
Norden (der, -)
Osten (der, -)
Süden (der, -)
Westen (der, -)
im Norden/Süden
Frühling (der, -e)
Herbst (der, -e)
Sommer (der, =)
Winter (der, =)
Anzug (der, "e)
Buch (das, "er)
Eis (das, -)
Fahrkarte (die, -n)
Film (der, -e)
Geld (das, -er)
Geschäft (das, -e)
Schlüssel (der, =)
Handy (das, -s)
Karte (die, -n)
Kugelschreiber (der, =)
Park (der, -s)
Picknick (das, -s)
Reise (die, -n)
Reiseführer (der, =)
Schloss (das, "er)
Schuh (der, -e)
Speise (die, -n)
Speisekarte (die, -n)
Tasche (die, -n)
Welt (die, -en)
bleiben
gucken
nehmen
kennen
mitnehmen
schicken
stark
toll
wichtig
circa (ca.)
doch

спати
кататися на лижах
танцювати
подорожувати
північ
схід
південь
захід
на півночі/півдні
весна
осінь
літо
зима
костюм
книга
лід, морозиво
проїзний квиток
фільм
гроші
магазин
ключ
мобільний телефон
квиток
ручка
парк
пікнік
подорож
екскурсовод
замок, палац
взуття
їжа
меню
сумка
світ
залишатись
дивитись
брати
знати
брати з собою
відправляти
сильний
чудово
важливо
приблизно
все ж таки

immer
meist
noch
überall
zurzeit
zusammen
zwischen

завжди
найчастіше
ще
скрізь
на даний момент
разом
між, поміж

LEKTION VII

Lernen – ein Leben lang

Post von der Schule

1. Lesen Sie die Briefe und tragen Sie ein: Was ist was?

- a) eine Entschuldigung.
- b) eine Einladung.
- c) eine Information.

A. Liebe Eltern,

die Albert-Einstein-Schule wird 50 Jahre alt. Das möchten wir mit Ihnen am Samstag, den 24.5. ab 10.00 Uhr feiern.

Die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer haben Spiele, Kaffee und Kuchen vorbereitet. Hoffentlich scheint die Sonne. Wir wollen nicht im Haus feiern. Sie können auch kleine Kinder mitbringen. Es gibt eine Spielecke für Kinder ab 1 Jahr. Bitte kommen Sie, wir freuen uns.

Mit freundlichen Grüßen

P. Müller

(Schulleiter)

B. Lieber Herr Schulte,

mein Sohn Peter ist vom 23.4. bis 25.4. krank gewesen. Er hat Fieber gehabt und hat die

Englisch-Vokabeln nicht gelernt.

Auch den Dialog für Deutsch hat er nicht geschrieben. Er will das am Wochenende machen.

Bitte entschuldigen Sie sein Fehlen.

Mit freundlichen Grüßen

M. Overbeck

C. Liebe Eltern der Klasse 5a,

es ist wieder soweit. Das Schuljahr geht zu Ende und ich brauche das Geld für die neuen Bücher.

Die Schule kauft die Bücher für Sie. Ihr Kind bekommt die Bücher dann im August. Sie kosten 28,00 €. Bitte geben Sie das Geld am Montag, den 24.4. Ihrem Kind mit.

Mit freundlichen Grüßen

A. Maurer

Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- A:** a) Albert Einstein wird 50 Jahre alt.
b) Die Albert-Einstein-Schule hat Geburtstag.
c) Kleine Kinder können dort spielen.
- B:** d) Peter will am Wochenende Vokabeln lernen.
e) Peter hat am Wochenende Fieber gehabt.
f) Peter hat drei Tage Fieber gehabt.
- C:** g) Die Eltern bezahlen die Bücher erst im August.
h) Die Kinder bezahlen das Geld im April.
i) Der Ausflug kostet 28,00 €.

richtig falsch

2. Ordnen Sie die Satzteile.

a) Von wann bis wann | Deutsch gelernt | hast du | gestern | ?

b) Was | haben Sie | gekauft | gestern | ?

c) Von wann bis wann | gearbeitet | haben Sie | gestern | ?

d) Wann | Hausaufgaben gemacht | habt ihr | gestern | ?

e) Was | gegessen | gestern Abend | hast du | ?

f) Wo | Picknick gemacht | habt ihr | ?

g) Von wann bis wann | geschlafen | hast du | am Wochenende | ?

h) Hat | Bruno Schneider | vergessen | am Sonntag | die Cola?

i) Briefe geschrieben | Hast du | am Wochenende | ?

j) heute | Haben Sie | Zeitung gelesen | schon | ?

3. Ergänzen Sie die Tabelle

Aktivitäten	Können Sie / Kannst du gut...? Ja, ich kann sehr gut / gut... .	Können Sie / Kannst du gut...? Nein, ich kann nicht so gut /gar nicht... .
Fußball spielen		
Fahrrad fahren		
kochen		
auf Deutsch die Uhrzeit sagen		
Englisch sprechen		
im Deutschkurs auf Deutsch fragen		
...		

4. Hören Sie die Texte. Lesen Sie die Texte dann und ergänzen Sie.

Ach • Boah • Brr • Hey • Hopp • Igitt • Oh Gott • Oh - oh • Oje • Pfui • Ui

- a. - Das habe ich heute gekauft.
- Ui ! Das ist ja toll!
- b. - ! Ist das kalt!
- c. - Du, ich kann heute leider nicht kommen. Ich bin krank.
- ! Das ist aber schade!
- d. - Ein Kuchen und eine Tasse Kaffee. Das macht 7 Euro 90.
- Sieben-neunzig? Moment! Mein Geld! ! Ich habe kein Geld dabei!
- e. - Äh ... Was kostet denn die Dose Cola?
- Zwei Euro fünfzig!
- ! Ist das teuer!
- f. - Du siehst müde aus.
- Ich kann seit Wochen nicht richtig schlafen.
- !? Was ist denn los?
- g. 1. - Hmm! ... Lecker!
- ! Das ist meine Schokolade!
2. - Und was machen wir jetzt?
- ! Ich weiß was!

- h.** - Hast du heute noch mal Deutsch gelernt?
 - Nö, warum?
 - Du schreibst doch morgen einen Test, oder?
 - ! Nein! Der Test!
- i.** - Du, es ist schon nach acht Uhr ... !
 - Ja ... ja ...
 - jetzt! Du gehst sofort ins Bett!
- j.** - Wie findest du den Salat?
 - ! Der schmeckt ja schrecklich!
- k.** - Martin! Wie siehst du denn aus!?
 - Ich habe Kartoffelsalat gegessen.
 - ! Geh ins Bad und wasch dir die Hände!

Lernwortschatz

Gruppe (die, -n)	група
Klasse (die, -n)	клас
Kurs (der, -e)	курс
Lehrer (der, =)	вчитель
Schule (die, -n)	школа
Studium (das, Studien)	навчання
Unterricht (der, -e)	заняття
Universität (die, -en)	університет
lernen	вчитися
verstehen	розуміти
Angebot (das, -e)	пропозиція
Arbeit (die, -en)	робота
Ausland (das, -)	закордон
Computer (der, =)	комп'ютер
Fehler (der, =)	помилка
Frage (die, -n)	запитання
Gitarre (die, -n)	гітара
Hilfe (die, -n)	допомога
Junge (der, -n)	хлопець
Kilometer (der, =)	кілометр
Kosten (Pl.)	витрати
Lied (das, -er)	пісня
Mädchen (das, =)	дівчатка
Problem (das, -e)	проблема
Schwimmbad (das, "er)	басейн
Spaß (der, "e)	жарт, задоволення
Stunde (die, -n)	година, урок
Tennis (das, -)	теніс

Termin (der, -e)	Призначення, електронної
Theater (das, =)	театр
Tipp (der, -s)	порада
Zeitschrift (die, -en)	журнал
Zeitung (die, -en)	газета
denken	думати
geben	дати
können	могти
lachen	сміятися
singen	співати
tun	робити
wollen	хотіти
perfekt	ідеальний
schnell	швидко
alle	всі
allein	один, тільки
danach	після цього
einmal	раз
früher	раніше
jede	кожна
jeder	кожний
oft	часто
sicher	впевнений, впевнено
sogar	навіть
gestern	вчора
nach Hause	додому
wieder	знову
klar	ясно, зрозуміло

LEKTION VIII

Ausbildung und Beruf

1. Was passt? Ordnen Sie zu.

- | | |
|-----------------------|-------------------------|
| 1. eine neue Stelle | a. arbeiten |
| 2. in die Schule | b. lesen |
| 3. als Sekretärin | c. sein |
| 4. Hausfrau | d. verdienen |
| 5. Stellenanzeigen | e. putzen und aufräumen |
| 6. 210 Euro pro Monat | f. gehen |
| 7. die Wohnung | g. haben |

1	2	3	4	5	6	7
g						

2. Lesen Sie Sandras E-Mail.

Sandras E-Mail an Myriam

Liebe Myriam,

wie geht es Dir? Uns geht es gut. Martin hat jetzt eine neue Stelle und ist in der neuen Firma wirklich glücklich. Tina geht seit September in die Schule. Nur ich habe ein Problem.

Du weißt ja, ich habe früher immer gern gearbeitet. Meine Zeit als Sekretärin bei Osborn war richtig schön. Jetzt bin ich seit sieben Jahren Hausfrau und Mutter und möchte gern wieder arbeiten. Tina ist am Vormittag in der Schule und ich denke, in der Zeit kann ich etwas arbeiten. Am Nachmittag will ich zu Hause sein und mit Tina Hausaufgaben machen. Sie braucht manchmal ein bisschen Hilfe.

Gestern habe ich die Zeitung gekauft und die Stellenangebote gelesen. Zwei Anzeigen waren interessant: Agfa sucht von 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr eine Putzhilfe. Sieben Uhr morgens ist sehr früh, aber ich denke, das ist kein Problem: Martin kann mit Tina frühstücken und sie in die Schule fahren. Er fängt ja erst um 9.00 Uhr an. Agfa bezahlt 210 € im Monat. Das ist nicht viel, aber da muss ich auch nur zwei Stunden pro Tag arbeiten.

Die andere Stellenanzeige war auch interessant: Neukauf, der neue Supermarkt hier in Dettingen, sucht eine Verkäuferin. Der Supermarkt macht um 7.30 Uhr auf. Die Arbeitszeit ist von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, also jeden Tag vier Stunden. Neukauf bezahlt ganz gut und ich kann sogar mit Tina frühstücken und sie um halb acht selbst in die Schule bringen. Die Stelle als Verkäuferin finde ich sehr interessant. Aber glaubst Du, das geht: Vormittagsarbeiten, dann zu Hause putzen, kochen, waschen und am Nachmittag mit Tina Hausaufgaben machen?

Ich habe natürlich schon mit Martin gesprochen. Er meint, ich soll nur ein paar Stunden am Tag arbeiten, zum Beispiel als Putzhilfe. Zu Hause gibt es auch viel Arbeit und Martin ist am Abend müde. Dann will er nicht mit mir putzen und aufräumen. Was denkst Du? Wo soll ich anrufen?

Schreibst Du mir bitte schnell oder rufst Du mich an?

Liebe Grüße

Deine Sandra

3. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- a. Martin ist Sandras Mann.
- b. Tina geht noch nicht in die Schule.
- c. Sandra möchte am Nachmittag zu Hause sein.
- d. Tina kann alleine Hausaufgaben machen.
- e. Sandra hat eine neue Stelle gefunden.
- f. Agfa sucht für zwei Stunden pro Tag eine Putzhilfe.

richtig	falsch

- g. Neukauf sucht eine Sekretärin.
- h. Als Verkäuferin verdient man nichts.
- i. Sandra hat noch nicht mit Martin gesprochen.
- j. Martin möchte Sandra abends nicht im Haushalt helfen.
- k. Miriam hat Sandra angerufen.

4. Ordnen Sie und schreiben Sie die Fragen.

- a. Was – Sandra – früher – von Beruf – war?

Was war Sara früher von Beruf?

- b. Wie lange – nicht – hat – gearbeitet – Sandra?

- c. Sandra – arbeiten – möchte – Wann?

- d. die Arbeitszeit – bei Agfa – Wie – pro Tag – ist?

- e. kann – Wo – als Verkäuferin – Sandra – arbeiten?

5. Lesen Sie die Fragen noch einmal und antworten Sie. Die Informationen finden Sie in Sandras E-Mail.

6. Was bin ich von Beruf?

Ich arbeite in der Schule.	Sie sind Lehrer/in.
Ich arbeite mit Autos.	Sie sind ...
Ich koche, gehe einkaufen, räume auf.	...
Ich arbeite in einem Supermarkt.	...
Ich arbeite im Krankenhaus.	...
Ich fahre Kinder in die Schule.	...
Ich lerne an der Universität.	...
Und was sind Sie von Beruf?	...

7. Schreiben Sie die Verben im Perfekt.

1. Ich bin um 7 Uhr 15 aufgestanden (aufstehen).
2. Danach habe ich _____ (duschen).
3. Um 7 Uhr 45 habe ich _____ (frühstücken).

4. Ich habe Kaffee _____ (trinken) und zwei Scheiben Toast _____ (essen).
5. Dann bin ich aus dem Haus _____ (gehen) und zur Arbeit _____ (fahren).
6. Ich habe bis 19 Uhr _____ (arbeiten).
7. Um 20 Uhr bin ich nach Hause _____ (kommen).
8. Ich habe noch ein bisschen _____ (lesen).
9. Um 24 Uhr bin ich ins Bett _____ (gehen).

8. Stellen Sie Ihrer Partnerin /Ihrem Partner die Fragen. Schreiben Sie einen Text über die Partnerin /den Partner.

Wo und wann bist du geboren?

Wie lange und wo bist du in die Schule gegangen?

Was bist du von Beruf? Wann hast du deinen Beruf gelernt?

Hast du studiert? Was hast du studiert und wo?

Wie lange arbeitest du schon als ... ?

Bist du verheiratet? Seit wann bist du verheiratet?

Wann hast du deine Kinder bekommen?

Wann bist du nach Deutschland gekommen?

Seit wann lebst du schon in ...?

Seit wann lernst du Deutsch?

Lernwortschatz

Beruf (der, -e)	професія
Bauarbeiter (der, =)	будівельник
Busfahrer (der, =)	водій автобуса
Computerspezialist (der, -en)	спеціаліст по комп'ютерам
Hausmeister (der, =)	домоправитель
Kellner (der, =)	офіціант
Lehrer (der, =)	учитель
Mechaniker (der, =)	механік
Polizist (der, -en)	полісмен
Programmierer (der, =)	програміст
Schweißer (der, =)	зварювальник
Sekretär (der, -e)	секретар
Student (der, -en)	студент
Taxifahrer (der, =)	водій таксі
Verkäufer (der, =)	продавець
Hausmann (der, -er)	господар
Hausfrau (die, -en)	домогосподарка
Kaufmann (der, Kaufleute)	торговець
Kauffrau (die, -en)	жінка-торговець
Krankenpfleger (der, =)	санітар
Krankenschwester (die, -n)	медсестра
Putzhilfe (die, -n)	прибиральниця
Arbeit (die, -en)	робота
Arbeiter (der, =)	робітник
Arbeitszeit (die, -en)	час роботи
Chef (der, -s)	начальник, шеф
Chefin (die, -nen)	начальниця
Firma (die, Firmen)	фірма
Job (der, -s)	робота
Kenntnisse (Pl.)	знання
Maschine (die, -n)	машина
Meister (der, =)	майстер
Meisterin (die, -nen)	майстер (жінка)
Stelle (die, -n)	місце
Stellenanzeige (die, -n)	оголошення про найм на
Verdienst (der, -e)	роботу заслуга
Werkstatt (die, -en)	майстерня
arbeiten	працювати
verdienen	заслужувати, заробляти
arbeitslos	безробітний
selbstständig	самостійно

Minute (die, -n)
 Stunde (die, -n)
 sofort
 für eine Stunde /ein Jahr / ...
 im letzten Frühling /Sommer / ...
 jeden Tag / jedes Jahr /jede Woche / ...
 morgen
 pro Tag / Stunde / ...
 seit ... Jahren / Stunden / ...
 vor ... Jahren / Tagen / ...
 Wie lange ...?
 Berg (der, -e)
 in den Bergen
 Dorf (das, -er)
 Land (das, -er)
 auf dem Land
 Meer (das, -e)
 am Meer
 See (der, -n)
 am See
 Auto (das, -s)
 Diplom (das, -e)
 Fahrschule (die, -n)
 Feier (die, -n)
 Führerschein (der, -e)
 Geld (das, -er)
 Geschäft (das, -e)
 Heimat (die, -en)
 Hochzeit (die, -en)
 Idee (die, -n)
 Krankenhaus (das, -er)
 Leidenschaft (die, -en)
 Restaurant (das, -s)
 Stift (der, -e)
 Stress (der, -e)
 Universität (die, -en)
 Urlaub (der, -e)
 Auto fahren
 baden
 besuchen
 heiraten
 Kinder bekommen
 studieren
 dringend
 endlich

хвилина
 година, урок
 зразу
 на годину /рік / ...
 минулої весни /літом / ...
 кожен день / рік /щотижня / ...
 завтра
 за день / годину / ...
 вже ... років / годин / ...
 ... років /... днів тому
 Як довго? ...
 гора
 у горах
 село
 країна, земля
 в селі
 море
 на морі
 озеро
 на березі озера
 автомобіль
 диплом
 автошкола
 свято
 водійське посвідчення
 гроші
 справа
 батьківщина
 весілля
 ідея
 лікарня
 пристрасть
 ресторан
 олівець
 стрес
 університет
 відпустка
 керувати автомобілем
 купатися
 відвідати
 одружуватись
 народжувати дітей
 навчатися
 терміново
 в кінці кінців

glücklich
interessant
lange
langweilig
viel
wenig
früher

цікавий
довго
нудний, скучний
багато
мало
раніше

LEKTION IX

Ämter und Behörden

Einwohnermeldeämter im Test

1. Was macht man auf dem Einwohnermeldeamt? Kreuzen Sie an.

- a. ein Formular ausfüllen ☐
- b. einen Antrag unterschreiben ☐
- c. ein Diktat schreiben ☐
- d. warten ☐
- e. eine Nummer ziehen ☐
- f. heiraten ☐
- g. eine neue Wohnung suchen ☐
- h. einen Antrag abgeben ☐

2. Lesen Sie den Text.

Jetzt im Test: Einwohnermeldeämter online

München. In Deutschland ziehen jedes Jahr 11 Prozent der Einwohner um. Umziehen - das ist immer viel Arbeit: Man muss die alte Wohnung renovieren, Möbel tragen und dann auch noch spätestens eine Woche nach dem Umzug zum Einwohnermeldeamt gehen und sich anmelden oder ummelden. Seit ein paar Jahren kann man das in vielen Städten auch online machen.

Der Münchner Online-Verlag Pronto und das Büro Public Word haben fast 200 Einwohnermeldeämter in Deutschland getestet. Der Test zeigt: In 113 Städten bieten die Einwohnermeldeämter einen sehr guten Online-Service an: Es gibt alle Anträge im Internet und man kann die Formulare online ausfüllen und sofort abschicken. Auch informieren die Ämter auf ihrer Homepage über ihre Adresse und die Öffnungszeiten und beantworten E-Mails. In 53 Städten ist der Service schon gut,

aber in 24 Städten ist er noch sehr schlecht. Das heißt: Hier muss man noch selbst zum Einwohnermeldeamt gehen und oft lange warten. Das kostet viel Zeit und bedeutet Stress.

Bietet Ihr Einwohnermeldeamt Formulare und Anträge online an?
Sehen Sie doch nach unter **www.meldeaemter.de**.

(Quelle: www.meldeaemter.de)

3. Was passt? Kreuzen Sie an.

a. Nach dem Umzug muss man	<input type="checkbox"/>	sich sofort anmelden oder ummelden.
	<input type="checkbox"/>	sich innerhalb einer Woche anmelden.
b. In 113 Städten	<input type="checkbox"/>	muss man noch selbst zum Einwohnermeldeamt gehen.
	<input type="checkbox"/>	kann man sich ohne Probleme online anmelden.
c. 113 Einwohnermeldeämter informieren online	<input type="checkbox"/>	über die Öffnungszeiten.
	<input type="checkbox"/>	über Wartezeiten auf dem Einwohnermeldeamt.
d. In 24 Städten ist der Online-Service der Ämter	<input type="checkbox"/>	noch sehr schlecht.
	<input type="checkbox"/>	schon gut.
e. Auf den 24 Einwohnermeldeämtern muss man	<input type="checkbox"/>	nur einen Moment draußen warten.
	<input type="checkbox"/>	eine Nummer ziehen und lange warten.
f. Unter www.meldeaemter.de	<input type="checkbox"/>	findet man Formulare und Anträge.
	<input type="checkbox"/>	Informationen zum Online-Service der Einwohnermeldeämter.

4. Was passt zusammen?

Ich habe Hunger.	Geh doch ins Bett.
Ich möchte lesen.	Mach doch das Fenster zu.
Es ist so kalt.	Dann trink doch ein Glass Wasser.
Ich bin müde.	Iss doch eine Banane.
Ich habe Durst.	Dann mach schnell die Hausaufgaben.
Ich habe morgen Deutschkurs.	Lies doch die Zeitung.

5. "Müssen" oder "(nicht) dürfen"?

- Mama, _____ ich am Abend ins Kino gehen?
- Ja, aber zuerst _____ du die Küche aufräumen. Dann _____ du ins Kino gehen.
- Immer _____ ich das machen. Warum _____ Oliver nie die Küche aufräumen?
- Das stimmt doch nicht. Ihr _____ das beide machen. Aber heute bist du dran.
- Meine Freunde _____ nie zu Hause helfen und sie _____ am Abend immer weggehen. Nur wir _____ immer helfen und _____ nie etwas.
- So ein Quatsch. Du _____ heute Abend ins Kino gehen. Aber zuerst _____ du helfen, okay?
- Ja, okay.

6. Spielen Sie folgende Situationen durch.

Beim Arzt

Ihr Arzt möchte eine Praxisgebühr von Ihnen. Sie verstehen nicht, was das ist. Fragen Sie.

Beim Arzt

Sie sind Arzt. Erklären Sie: Die Praxisgebühr, das sind 10 Euro. Man muss diese alle drei Monate bezahlen.

In der Volkshochschule

Sie möchten an einem Kurs für Exotisch Kochen teilnehmen. Sie verstehen im Anmeldeformular ein paar Wörter (Lieblingsessen, -getränk, Gemüse ...) nicht. Fragen Sie.

In der Volkshochschule

Sie arbeiten in der Volkshochschule. Erklären Sie die Wörter: Lieblingsessen, -getränk, Gemüse

In der Bibliothek

Sie möchten eine Bibliothekskarte haben und Bücher zum Lesen mitnehmen. Sie müssen einen Antrag ausfüllen. Sie verstehen viele Wörter nicht (Familienname, Vorname, Wohnort ...). Fragen Sie.

In der Bibliothek

Sie arbeiten in der Bibliothek. Helfen Sie bei dem Antrag. Erklären Sie die Wörter: Familienname, Vorname, Wohnort ...

Wohnungssuche

Sie suchen eine Wohnung. Sie müssen für den Vermieter ein Formular ausfüllen.

Sie verstehen das Formular (Warmmiete, Familienstand, berufstätig ...) nicht. Fragen Sie.

Wohnungssuche

Sie vermieten eine Wohnung. Die Interessenten müssen ein Formular

ausfüllen. Helfen Sie und erklären Sie: Warmmiete, Familienstand, berufstätig

Auf dem Arbeitsamt

Sie suchen eine neue Stelle. Sie lesen eine interessante Anzeige. Sie verstehen einige Wörter (Führerschein, Verdienst, 400,- Euro Basis) nicht. Fragen Sie.

Auf dem Arbeitsamt

Sie arbeiten im Arbeitsamt. Sie helfen bei Fragen zu Stellenanzeigen. Erklären Sie: Führerschein, Verdienst, 400,- Euro Basis.

7. Lesen Sie über Sabrina Costa und füllen Sie das Meldeformular aus.

Sabrina Costa kommt aus Brasilien. Sie ist am 08.04.1975 in Sao Paolo geboren. Am 1. März ist sie in ihre neue Wohnung in der Frauenstraße 71 in 80333 München eingezogen. Vorher hat sie in Frankfurt gelebt, in der Bahnhofstraße 43. Sie ist nicht verheiratet und arbeitet als Verkäuferin.

MELDEFORMULAR

Einzugsdatum:	<hr/>	
Neue Wohnung:	<u>Straße</u> <hr/>	
	<u>Ort:</u> <hr/>	
Bisherige Wohnung:	<u>Straße</u> <hr/>	
	<u>Ort:</u> <hr/>	
Familienname:	<hr/>	
Vorname(n):	<hr/>	
Familienstand:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschlecht:	m	w
Geburtsdatum:	<hr/>	
Geburtsort/Geburtsland:	<hr/>	
Beruf:	<hr/>	

Österreichmaterialien

1. Ergänzen Sie.

- a. das AMS
- b. die Krankenkasse
- c. das Finanzamt
- d. das Magistrat (das Gemeindeamt)
- e. das Postamt

- Hier kann man telefonieren und Briefmarken kaufen.
 - Ich habe die Fahrprüfung gemacht. Dort hole ich meinen Führerschein ab.
 - Ich arbeite, verdiene Geld und muss Steuern zahlen. Die Steuern bekommt Österreich: Zum Beispiel für Schulen, Straßen, Krankenhäuser.
 - Hier kann man Arbeit suchen und Informationen über Berufe bekommen.
 - Ich war beim Arzt. Das hat Geld gekostet. Sie bezahlt die Rechnung.
- Manchmal muss ich hier auch Rezepte einreichen.

2. Zu welchem Amt passt das? Kreuzen Sie an.

	AMS	Krankenkasse	Finanzamt	Magistrat	Postamt
die SV-Nummer bekommen					
heiraten					
ein Fax schicken					
Steuern zahlen					
Familienbeihilfe bekommen					
arbeitslos sein					
ein Paket abholen					
die e-card bekommen					
den Meldezettel abgeben					
Krankengeld beantragen					

Schweizmaterialien

1. Ordnen Sie zu.

- a. das Strassenverkehrsamt
- b. das RAV
- c. das Steueramt
- d. das Zivilstandsamt
- e. das Personenmeldeamt

- Hier bekomme ich eine Identitätskarte.
- Ich habe die Fahrprüfung gemacht. Dort hole ich meinen Führerausweis ab.
- Ich arbeite, verdiene Geld und muss Steuern zahlen. Dieses Geld bekommt der Staat, zum Beispiel für Schulen, Straßen, Krankenhäuser.
- Hier bekomme ich Hilfe bei der Arbeitssuche.
- Hier kann ich heiraten.

2. Zu welchem Amt passt das? Kreuzen Sie an.

	Straßenverkehrsamt	RAV	Steueramt	Zivilstandsamt	Personenmeldeamt
ein Kontrollschild für mein Auto bekommen					
heiraten					
Formulare zur Steuererklärung bekommen					
Steuern zahlen					
den Geburtsschein für mein Baby bekommen					
arbeitslos sein					
eine Identitätskarte bekommen					
einen neuen Führerausweis bekommen					
den Wohnungswechsel melden					
Arbeitslosengeld bekommen					

I. Ergänzen Sie die E-Mail.

dann * danach * am nächsten Tag * das Brandenburger Tor * der Reichstag *
Schloss Charlottenburg * ein Ausflug nach Potsdam * eine Stadtrundfahrt

Liebe Johanna,

vielen Dank für deine Karte! Ich habe wenig Zeit und schreibe nur ganz kurz. In Berlin war es super. Ich war nur zwei Tage dort, aber ich habe ganz viel gemacht:

Zuerst

Ich rufe dich bald an und erzähle alles ganz genau!

Bis bald!

Deine Sophie

Lernwortschatz

Amt (das, -er)	відомство
Angehörige (der, -n)	член
Antrag (der, -e)	заява
Auskunft (die, -e)	інформація, довідка
Ausländeramt (das, -er)	відділ по справам іноземців
Datum (das, Daten)	дата
Dokument (das, -e)	документ
Pass (der, -e)	паспорт
abgeben	здавати
anmelden	реєструвати
unterschreiben	підписувати
Einzugsdatum (das, Einzugsdaten)	дата вселення
Familienstand (der, -e)	сімейний стан
Geschlecht (das, -er)	рід

Nationalität (die, -en)	національність
Staatsangehörigkeit (die, -en)	національність
Unterschrift (die, -en)	підписи
berufstätig	працюючий
männlich	чоловічий
weiblich	жіночий
Monat (der, -e)	місяць
Januar (der, -e)	січень
Februar (der, -e)	лютий
März (der, -e)	березень
April (der, -e)	квітень
Mai (der, -e)	травень
Juni (der, -s)	червень
Juli (der, -s)	липень
August (der, -e)	серпень
September (der, =)	вересень
Oktober (der, =)	жовтень
November (der, =)	листопад
Dezember (der, =)	грудень
Arbeitsplatz (der, "e)	робоче місце
Ausländer (der, =)	іноземець
Erwachsene (der, -n)	дорослий
Gast (der, "e)	гість
Glas (das, "er)	скло
Hilfe (die, -n)	допомога
Hotel (das, -s)	готель
Hund (der, -e)	собака
Kasse (die, -n)	каса
Leben (das, =)	життя
Moment (der, -e)	момент
Museum (das, Museen)	музей
Papier (das, -e)	папір, документ
Post (die, -en)	пошта
Restaurant (das, -s)	ресторан
Schüler (der, =)	учень
Schülerin (die, -nen)	учениця
Schluss (der, "e)	кінець
zum Schluss	на кінець
Speisekarte (die, -n)	меню
Zigarette (die, -n)	сигарета
ausmachen	складати
bedeuten	означати
dürfen	могти
einziehen	утягувати
helfen	допомагати

müssen	бути повинним
nehmen	брати
rauchen	палити
telefonieren	дзвонити
umziehen	переїжджати
wählen	вибирати
warten	чекати
weitergehen	йти далі
wiederholen	повторювати
ziehen	тягнути
zumachen	закривати
kaputt	зламаний
langsam	повільно
laut	голосно
leise	спокійно
schnell	швидко
draußen	зовні
immer	завжди
erlaubt	дозволено
verboten	заборонено
vorher	попередньо
wahr	вірний
weiter	далі

LEKTION X

Gesundheit und Krankheit

Vital 100 – Große Gesundheitsumfrage: Leben Sie gesund?

1. Was passt nicht? Streichen Sie.

- a. spazieren gehen – schwimmen gehen – ins Kino gehen – ins Sportstudio gehen
- b. Rückenschmerzen haben – müde sein – Kopfschmerzen haben – Füße tun weh
- c. Joghurt – Obst – Gemüse – ~~Schokolade~~ – Fisch
- d. rauchen – wenig schlafen – lange spazieren gehen – lange stehen

2. Lesen Sie die Texte und unterstreichen Sie. Wer tut was für die Gesundheit?

Elena Beketova, 27 (Studentin)

Ich mache jeden Morgen Sport. Das brauche ich. Ich stehe jeden Tag um 7.00 Uhr auf und gehe eine Stunde ins Sportstudio. Dann dusche ich und frühstücke. Danach fahre ich mit dem Fahrrad in die Universität. Mittags mache ich eine Pause. Ich gehe

in die Cafeteria, treffe Freunde und esse etwas. An zwei Nachmittagen habe ich frei. Dann gehe ich schwimmen. Sport ist gesund und tut gut.

Konstantinos Antoniadis, 53 (Kellner)

Meine Gesundheit? Ja, die ist mir sehr wichtig! Ich lebe in einem Dorf. Da gibt es viel Natur und die Luft ist noch gut. In der Stadt gibt es zu viele Autos. Ich fahre selbst viel Auto, aber im Sommer fahre ich auch gerne Fahrrad. Ich arbeite in einem Restaurant. Da muss man viel stehen und gehen. Oft tun mir dann am Abend die Füße weh und ich habe auch ein bisschen Rückenschmerzen. Dann gehe ich schwimmen und es geht mir wieder gut.

Sabine Köhler, 26 (Arzthelferin)

Ich bin Arzthelferin. Mein Beruf gefällt mir gut, aber am Abend bin ich oft sehr müde. Dann muss ich zu Hause noch putzen, waschen und kochen. Ich habe nämlich einen Sohn: Mike. Er geht schon in die Schule. Am Nachmittag macht er viel Sport. Er spielt gern Fußball. Am Abend hat er dann natürlich Hunger. Er soll kein Fast Food essen, also koche ich alles frisch. Das braucht Zeit, aber manchmal hilft mir Mike auch.

Jamila El-Said, 24 (Krankenschwester)

Lebe ich gesund? Ich denke nicht. Ich arbeite als Krankenschwester. Da muss man oft sehr früh aufstehen und vier Mal pro Monat auch die ganze Nacht arbeiten. Ich schlafe oft zu wenig und dann bekomme ich Kopfschmerzen. Früher habe ich geraucht, aber seit einem Jahr rauche ich nicht mehr. Das war am Anfang schwer, aber jetzt bin ich froh. Sport? Nein, ich mache keinen Sport. Das heißt, ich tanze sehr gerne. Ist das auch Sport? Beim Tanzen vergesse ich sogar meinen Stress in der Arbeit. Also ist Tanzen doch gesund, oder?

Stanka Antirova, 48 (Sekretärin)

Ja, meine Gesundheit ist mir wichtig. Früher war das nicht so. Früher habe ich oft Bier oder Wein getrunken. Jetzt trinke nur noch wenig Alkohol. Ich arbeite am Vormittag als Sekretärin, am Nachmittag gehe ich immer spazieren. Ich habe nämlich einen Hund – Fiffi. Er ist noch sehr jung und will immer viel spazieren gehen. Wir gehen oft in den Park. Dort kann er mit anderen Hunden spielen. Ich bin also jeden Tag draußen. Das tut mir gut. Ich glaube, ich lebe gesund.

3. Ergänzen Sie.

- a. Elena Beketova _____, fährt _____ und geht schwimmen.
- b. Konstantinos Antoniadis _____ und _____.
- c. Sabine Köhler _____ abends für ihren Sohn Mike.
- d. Mike _____ gern _____.
- e. Jamila El-Said _____ gern. So vergisst sie den _____ in der Arbeit.
- f. Stanka Antirova hat einen _____ und geht oft _____.

4. Wer hat / hatte Gesundheitsprobleme? Ordnen Sie zu.

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. Als Kellner | a. raucht sie nicht mehr. Das war am Anfang schwer. |
| 2. Sabine Köhler | b. viel Alkohol getrunken. Jetzt trinkt sie nur noch wenig und geht viel spazieren. |
| 3. Mike hat abends Hunger, | c. schläft Jamila El-Said oft zu wenig. Sie bekommt leicht Kopfschmerzen. |
| 4. Als Krankenschwester | d. ist am Abend oft müde. Dann muss sie aber noch putzen, kochen und aufräumen. |
| 5. Seit einem Jahr | e. aber er soll kein Fast Food essen |
| 6. Früher hat Stanka Antirova | f. muss Konstantinos Antoniadis viel stehen. Er hat Rückenschmerzen und seine Füße tun weh. |

1	2	3	4	5	6
f					

5. Was passt zusammen?

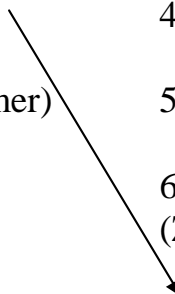
- | | |
|---|----------------------------|
| Ich bin krank. | Jetzt tun ihre Bäuche weh. |
| Bist du krank? | Seine Hand ist gebrochen. |
| Tobias kann nicht schreiben. | Mein Hals tut weh. |
| Maria hat Schmerzen. | Ihr Fuß ist ganz dick. |
| Die Kinder haben zu viel Schokolade gegessen. | Deine Nase ist ganz rot. |

6. . Setzen Sie ein Possessivartikel ein.

- Ich heiße Martina. Aber _____ Freunde sagen Tina.
- Guten Tag, ist Herr Kunz im Büro? - Nein, aber _____ Sekretärin.
- Guten Tag, Frau Schmid. Ist das _____ Sohn Martin? - Nein, das ist _____ Sohn Steffen.
- Hallo Gabi. Hey, ist das _____ Auto? - Nein, leider nicht. Das ist Joachims Auto.
- Wer ist Joachim? - _____ Freund.
- Thomas, warum kann _____ Freundin nicht zur Party kommen?
- Sie muss zu Hause bleiben. _____ kleine Schwester ist krank und _____ Eltern sind in Urlaub.
- Warum fährt Peter mit dem Fahrrad? - _____ Auto geht nicht.

Österreichmaterialien

1. Was bedeuten die Wörter? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---------------------------------|--|
| a. die Ernährung | 1. etwas kostet nichts |
| b. die Gesundheitsvorsorge | 2. das macht der Arzt bei Leuten mit Gesundheitsproblemen |
| c. die Untersuchung (beim Arzt) | 3. etwas für seine Gesundheit tun: viel schlafen, nicht rauchen, Obst essen etc. |
| d. eine Rolle spielen | 4. Essen und Trinken |
| e. verschiedene (Zimmer) | 5. Mitarbeiter in einer Firma |
| f. gratis | 6. hier: andere oder getrennte (Zimmer) |
| g. der Arbeitnehmer, - | 7. wichtig sein |
- 

2. Lesen Sie den Text und markieren Sie. Was tun die Österreicher für ihre Gesundheit?

Gesund bleiben in der Freizeit und am Arbeitsplatz

Bewegung macht fit und gesund – das denken 75 Prozent der Österreicher und laufen, gehen spazieren oder wandern. Eine gesunde Ernährung, also gutes und gesundes Essen, ist für 66 Prozent der Österreicher wichtig. Besonders für Frauen spielt das Thema Essen eine große Rolle. Zentral für die Gesundheitsvorsorge sind auch Arztbesuche: 63 Prozent der Menschen in Österreich gehen regelmäßig zum Arzt zur „Gesundenuntersuchung“. Und auch hier sind die Frauen vorne: Zu den Untersuchungen gehen 72 Prozent der Frauen, aber nur 58 Prozent der Männer.

Wie aber sieht es in Österreich mit der Gesundheit am Arbeitsplatz aus?

87 Prozent der Österreicher wollen auch dort gesund leben. Erste Schritte dahin gibtes schon:

In 27 von 100 Firmen haben Raucher und Nichtraucher getrennte Arbeitsplätze. Ein Viertel, also 25 Prozent der Firmen in Österreich, organisieren außerdem regelmäßig Gesundenuntersuchungen für ihre Mitarbeiter. Aber: Nur 9 von 100 österreichischen Firmen bieten spezielle Gesundheitsprogramme für ihre Mitarbeiter an, gratis Obst und Gemüse bekommt man nur in 10 Prozent der Firmen.

Für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter können viele Firmen in Österreich also noch etwas tun. Denn für viele Menschen ist das Thema Gesundheit wichtig - sogar im Urlaub denken sie daran: 34 Prozent der Österreicher haben großes Interesse an „Gesundheitsurlauben“.

3. Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die Zahlen.

_____ Prozent der Österreicher machen Sport. Sport ist gut für die Gesundheit.

_____ Prozent der Menschen in Österreich essen gesunde Lebensmittel.

_____ Prozent der Männer und Frauen in Österreich besuchen regelmäßig einen Arzt.

_____ von 100 Firmen in Österreich haben für Raucher und Nichtraucher verschiedene Büros.

_____ Prozent der österreichischen Firmen bieten ärztliche Untersuchungen für ihre Mitarbeiter an.

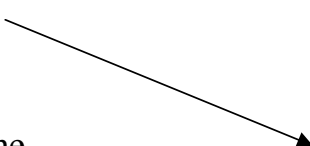
In _____ von 100 österreichischen Firmen gibt es Gesundheitsprogramme für die Mitarbeiter.

_____ Prozent der österreichischen Arbeitnehmer bekommen gratis Obst und Gemüse.

_____ Prozent der Österreicher möchten auch im Urlaub etwas für ihre Gesundheit machen.

Schweizmaterialien

1. Was bedeuten die Wörter? Ordnen Sie zu.

- | | |
|------------------------|----------------------|
| a. die Ernährung | 1. eine junge Person |
| b. die Mehrheit | 2. zu viele Kilos |
| c. eine Rolle spielen | 3. Essen und Trinken |
| d. das Übergewicht | 4. zu wenige Kilos |
| e. das Untergewicht | 5. der grössere Teil |
| f. der/die Jugendliche | 6. wichtig sein |
- 

2. Lesen Sie den Text und markieren Sie wichtige Stellen im Text.

Sind die Schweizerinnen und Schweizer gesund?

Bewegung ist gesund – das denken die meisten Leute in der Schweiz. Also treiben 63% der Bevölkerung mindestens einmal in der Woche Sport. Und 43 % der Schweizer gehen jeden Tag wenigstens 30 Minuten zu Fuss oder fahren mit dem Velo.

Eine gesunde Ernährung, also gutes und gesundes Essen, spielt für 69% eine grosse Rolle. Für Frauen (76%) ist eine gesunde Ernährung noch wichtiger als für Männer

(61%). Trotzdem ist Übergewicht ein Thema: 10% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen und 50% der Personen zwischen 55 und 64 haben Übergewicht. Aber auch das Gegenteil ist ein Problem: Rund 44% der jungen Frauen zwischen 15 und 24 Jahren haben Untergewicht.

Die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung raucht nicht, und fast die Hälfte (rund 46%) der Raucher möchte aufhören. Aber: Besonders junge Frauen rauchen leider wieder mehr.

Auch der Konsum von Alkohol geht zurück: Früher hat man jeden Tag Alkohol getrunken, heute trinkt man nur noch ein- bis zweimal pro Woche. Und: Es gibt immer mehr Anti-Alkoholiker in der Schweiz.

Sind die Schweizer also gesund? Die Antwort heißt ‚ja‘. Denn 86% der Schweizer sagen: Es geht mir gut!

3. Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die Zahlen.

_____ Prozent der Schweizer Bevölkerung treiben jede Woche Sport.
_____ Prozent der Frauen und Männer in der Schweiz essen gesunde Lebensmittel.
_____ Prozent der Jugendlichen sind zu schwer.
_____ Prozent der jungen Frauen sind zu leicht.
_____ Prozent der Raucherinnen und Raucher möchten nicht mehr rauchen.
Heute trinkt man _____ bis _____ mal pro Woche Alkohol.
_____ Prozent der Schweizer fühlen sich gut.

I. Welcher Arzt passt? Ordnen Sie zu. Arbeiten Sie auch mit dem Wörterbuch.

- a Sie haben Herzschmerzen.
- b. Sie bekommen ein Baby.
- c. Sie haben Zahnschmerzen.
- d. Sie können nicht gut sehen.
- e. Sie haben Halsschmerzen.
- f. Ihr Kind hat Fieber, Schnupfen und Husten.
- g. Sie haben einen Hautausschlag.
- h. Sie haben Kopfschmerzen.
- i Ihr Rücken tut weh.

Hals-Nasen-Ohrenarzt / HNO-Arzt;
Hausarzt / Allgemeinarzt / Arzt für Allgemeinmedizin;
Frauenarzt / Gynäkologe / Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe;
Orthopäde;
Augenarzt / Arzt für Augenheilkunde;
Hautarzt / Arzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten;
Internist / Arzt für innere Medizin;
Kinderarzt / Arzt für Kinderheilkunde;
Zahnarzt.

II. Welche Gesundheitsprobleme haben die Leute?

1. Özlem K., 24

Im Winter bin ich oft krank. Ich habe Schnupfen und Husten und manchmal auch ein bisschen Fieber. Mein kleiner Sohn ist im Herbst und Winter auch oft erkältet. Er kann dann nachts nicht gut schlafen. Er hustet viel. Beim Allgemeinarzt oder beim Kinderarzt bekomme ich das Rezept für das richtige Hustenmittel. Aber im Frühling und Sommer sind wir beide gesund.

2. Erol S., 52

Manchmal tut mein Bauch weh und ich kann nicht essen. Ich war schon bei einem Arzt für innere Medizin deswegen. Aber er sagt, das ist nur ein nervöser Magen. Er meint, ich brauche keine Tabletten. Ich soll nur 24 Stunden nichts essen. Tee darf ich aber trinken. Nach ein bis zwei Tagen bin ich dann wieder gesund und kann arbeiten.

3. Roch L., 35

Ich bin nur wenig krank. Ich muss sehr viel arbeiten, deshalb kann ich oft nicht schlafen. Mein Hausarzt sagt, ich habe Schlafstörungen. Ich nehme aber keine Tabletten. Ich lese im Bett ein Buch und trinke ein Glas warme Milch. Das hilft.

4. Sara K., 42

Ich bin Sekretärin von Beruf und muss viel sitzen. Deshalb tut mir oft der Rücken weh und ich kann in der Nacht nicht gut schlafen. Der Orthopäde hat mir gesagt, ich soll mich mehr bewegen. Jetzt gehe ich jeden Abend spazieren und mache Gymnastik. Trotzdem tut mein Rücken noch manchmal weh.

III. Welcher Arzt passt? Kreuzen Sie an.

1 Hausarzt	<input type="checkbox"/>	Hausarzt	und	Hals-Nasen-	<input type="checkbox"/>
2 Zahnarzt	<input type="checkbox"/>	Kinderarzt	<input type="checkbox"/>	Ohren-Arzt	<input type="checkbox"/>
3 Allgemeinarzt	<input type="checkbox"/>	Internist	<input type="checkbox"/>	Orthopäde	<input type="checkbox"/>
4 Internist	<input type="checkbox"/>	Augenarzt	<input type="checkbox"/>	Internist	<input type="checkbox"/>
		Frauenarzt	<input type="checkbox"/>	Orthopäde	<input type="checkbox"/>

Lernwortschatz

Apotheke (die, -n)
Arzt (der, -e)
Ärztin (die, -nen)

аптека
лікар
лікар (жінка)

Doktor (der, -en)	доктор (вчена звання), лікар
Fieber (das, =)	температура,
Gesundheit (die, -)	лихоманка
Krankenhaus (das, -er)	здоров'я
Krankmeldung (die, -en)	лікар
Krankenversicherung (die, -en)	лікарняний лист
Medizin (die, -en)	медична страховка
Praxis (die, Praxen)	медицина
Rezept (das, -e)	практика
Salbe (die, -n)	рецепт
Schmerz (der, -en)	мазь
Tablette (die, -n)	біль
Unfall (der, -e)	таблетка
Verband (der, -e)	нещасний випадок
Versichertenkarte (die, -n)	асоціація
schlimm	страховий поліс
Arm (der, -e)	поганий
Auge (das, -n)	рука
Bauch (der, -e)	око
Bein (das, -e)	живіт
Finger (der, =)	нога
Fuß (der, -e)	палець
Haar (das, -e)	нога, стопа
Hals (der, -e)	волосся
Hand (die, -e)	шия
Kopf (der, -e)	рука
Mund (der, -er)	голова
Nase (die, -n)	рот
Ohr (das, -en)	ніс
Rücken (der, =)	вухо
Absender (der, =)	спина
Empfänger (der, =)	відправник
Arbeitgeber (der, =)	одержувач
Fenster (das, =)	роботодавець
Katze (die, -n)	вікно
Mensch (der, -en)	кішка
Pause (die, -n)	людина
Platz (der, -e)	пауза
Treppe (die, -n)	площа
aussehen	сходи
bleiben	виглядати
lachen	залишатись
schicken	сміятися
sollen	відсилати

stehen
dick
einfach
ruhig
schmutzig
ein paar
fast
gegen
übermorgen
oft

стояти
товстий
просто
тихо, спокійно
брудний
кілька
майже
проти
післязавтра
часто

Prüfen Sie sich

1. - Guten Tag, ich bin Andreas Meier. Und wie _____ Sie?
- Davide Mondini.

- a) heißt
- b) heißen
- c) bist
- d) heiße

2. - Was _____ du?
- Polnisch und ein bisschen Englisch.

- a) sprichst
- b) spricht
- c) ist
- d) sprechen

3. - _____ kommen Sie, Herr Pasquier?
- _____ Frankreich.

- a) Wie ... In
- b) Wer ... Von
- c) Was ... Bis
- d) Woher ... Aus

4. - _____ du Kinder?
- Ja, zwei.

- a) Haben
- b) Hast
- c) Habt
- d) Habe

5. Das _____ meine Schwester und das _____ meine Eltern.

- a) ist ... sind
- b) ist ... ist
- c) sind ... ist

d) ist ... /

6. Das sind Claire und Charles. _____ leben in der Schweiz.

a) Wir

b) Sie

c) Ihr

d) Er

7. - Wo _____ ihr?

- In Berlin.

a) kommt

b) habt

c) spricht

d) wohnt

8. - Mama, ist das eine Tomate?

- Nein. Das ist doch _____ Tomate, das ist eine Orange.

a) nicht

b) nein

c) keine

d) nichts

9. - Möchten Sie sonst noch etwas?

- Ja, ich brauche noch _____. Was kostet ein Kilo?

a) Apfel

b) Äpfel

c) Äpfeln

d) Apfels

10. - Ich hätte gern Tomaten.

- Wie viel _____ Sie denn? Ein Kilo?

a) möchte

b) möchten

c) möchtest

d) möchten

11. - Wie gefällt Ihnen das Sofa hier?

- Gut, _____ ist sehr schön.

a) sie

b) es

c) er

d) ihr

12. - Das Wohnzimmer ist sehr klein.

- Was? Das Zimmer ist doch _____ klein. Es ist groß!

a) nicht

- b) kein
- c) keine
- d) nichts

13. - Ist die Wohnung teuer?
- Nein, sie ist sehr _____.

- a) breit
- b) neu
- c) billig
- d) hell

14. - Was machst du gern?
- Ich _____.

- a) gern fernsehen
- b) fern gern sehen
- c) sehe fern gern
- d) sehe gern fern

15.- Wann ist die Praxis geöffnet?
- _____ 8 Uhr 30 _____ 16 Uhr 30.

- a) Von ... bis
- b) Um ... am
- c) Am ... um
- d) Bis ... von

16. _____ du auch so gern Pizza?

- a) Esst
- b) Isst
- c) Esse
- d) Essen

17. - Hast du _____ Lieblingsfilm?
- Ja, Metropolis. Der Film ist super!

- a) ein
- b) der
- c) einen
- d) den

18. - Entschuldigung, wo ist hier der Fisch?
- Tut mir leid, wir haben _____ Fisch.

- a) kein
- b) nicht
- c) keinen
- d) keine

19. - Was ist dein Hobby?

- Lesen. _____ auch gern?

- a) Hast du
- b) Liest du
- c) Machst du
- d) Möchtest du

20. - Hast du den Wein nicht dabei?

- _____.

- a) Ja
- b) Nicht
- c) Keinen
- d) Doch

21. Mira ist krank. Sie _____ nicht in die Schule gehen.

- a) können
- b) kannst
- c) kann
- d) könnt

22. - Was macht ihr am Wochenende?

- Wir _____ am Samstag _____.

- a) wollen ... Fußball spielen
- b) spielen ... Fußball wollen
- c) Fußball ... spielen wollen
- d) Fußball ... wollen spielen

23. - Was _____ du am Sonntag gemacht?

- Nichts.

- a) bist
- b) kannst
- c) hast
- d) willst

24. Ich bin am Wochenende zu Marco _____.

- a) fahre
- b) fahren
- c) gefahren
- d) fährt

25. - Was machen Sie?

- Ich arbeite _____ Verkäuferin _____ „Tip & Tap“.

- a) bei ... als
- b) als ... am
- c) als ... vor
- d) als ... bei

26. - Wann sind Sie nach Deutschland gekommen?

- _____ sechs Monaten.

- a) Seit
- b) In
- c) Vor
- d) Am

27. - Seit wann leben Sie in Graz?

- Seit _____ Jahr.

- a) ein
- b) einem
- c) einen
- d) eins

28. - Wo _____ du im Urlaub?

- In Portugal.

- a) warst
- b) hast
- c) gehst
- d) hattest

29. - Hier _____ man nicht rauchen.

- Das ist verboten!

- a) muss
- b) kann
- c) darf
- d) will

30. - Ich bin so müde!

- _____ doch einen Kaffee.

- a) Trinkst
- b) Trink
- c) Trinkt
- d) Trinken

31. - Entschuldigung, ich warte jetzt schon zwei Stunden. Warum muss _____ hier immer so lange warten?

- Das kann ich Ihnen auch nicht erklären. Das ist ebenso.

- a) man
- b) er
- c) sie
- d) Herr Klein

32. - Wie geht es Cecilia?

- Nicht so gut. _____ Ohren und _____ Hals tun immer noch sehr weh.

- a) Ihr ... ihre
- b) Ihre ... ihr
- c) Unsere ... unser
- d) Eure ... ihr

33. - Ihr Mann _____ viel trinken, hat der Arzt gesagt.

- a) sollst
- b) sollen
- c) soll
- d) sollt

34. Maria, kannst du bitte _____ Verband neu machen? Ich kann das nicht so gut.

- a) mich
- b) euren
- c) meinen
- d) ihr

35. - Ich kann heute nicht zum Deutschkurs kommen. Ich habe Kopfschmerzen.

- Oh, das tut mir leid. Gute _____!

- a) Gesundheit
- b) Besserung
- c) Schmerzen
- d) Wiederhören

36. - Fliegt ihr nach Griechenland?

- Nein, wir fahren mit _____ Auto.

- a) dem
- b) das
- c) den
- d) der

37. Eva sitzt _____ Marko.

- a) über
- b) neben
- c) hinter
- d) an

38. - Wohin fahrt ihr am Wochenende?

- _____ Anne und Frank _____ Würzburg.

- a) Zu ... nach
- b) Bei ... in
- c) Zu ... vor
- d) Nach ... im

39. Der Bus soll um 17:00 Uhr _____. Er hat aber fast immer _____.

- a) einsteigen ... Ankunft
- b) pünktlich ... Verspätung
- c) abfahren ... pünktlich
- d) ankommen ... Verspätung

40. - Wann gehst du zum Sport?

- Gleich _____ Arbeit.

- a) mit der
- b) bei der
- c) nach der
- d) in der

41. - Wie lange sind Sie heute noch zu Hause?

- _____ halb fünf.

- a) Bis
- b) Nach
- c) Ab
- d) In

42. - Entschuldigung, _____ Sie bitte das Fenster _____? Es ist kalt.

- a) wollen ... aufmachen
- b) würden ... ausmachen
- c) könnten ... zumachen
- d) können ... anmachen

43. - Gehört die Jacke Herrn Lerch?

- Nein, die gehört _____ nicht.

- a) mir
- b) euch
- c) dir
- d) ihm

44. - Wir spielen Fußball. Kommst du mit?

- Nein, ich sehe _____ fern.

- a) gern
- b) mehr
- c) am besten
- d) lieber

45. - _____ Rock soll ich heute Abend anziehen?

- _____ hier.

- a) Welcher ... Dieser
- b) Welchen ... Diesen
- c) Wen ... Den
- d) Welchem ... Diesem

46. - Und was hat dein Mann gesagt? Findet er die Bluse auch schön?

- Nein, sie _____ nicht!

a) gefallen ihm

b) gefällt er

c) gefällt ihm

d) gefallen

Lesen Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

Liebe Stelina, lieber Gabriel,

vielen Dank für die Einladung zur Silvesterparty. Felix und ich können leider nicht kommen, denn unsere Eltern besuchen uns Silvester. Ich wünsche Euch noch frohe Weihnachten, eine schöne Feier und ein gutes neues Jahr! Wir sehen uns dann im Januar. Habt Ihr am neunten Januar Zeit? Da wollen wir meinen Geburtstag feiern. Ich würde mich freuen, wenn Ihr kommt!

Viele Grüße auch von Felix.

Eure Nicole

47. Nicole und Felix können nicht zur Silvesterparty kommen, denn sie feiern Geburtstag.

48. Nicole und Felix sehen ihre Eltern an Silvester.

49. Stelina und Gabriel sollen am neunten Januar zu Nicoles Geburtstag kommen.

Texte zum Lesen

Text 1

Überlege dir, welche der Dinge in der Liste unten für dich typisch deutsch sind, und bearbeite dann unsere interaktive Umfrage. (Du kannst mehrere Antworten anklicken.)

Gartenzwerge

guter Humor

schlechtes Wetter

Apfelschorle

saubere und schnelle Autos
Döner
Fleisch mit viel Soße
reisefreudig
sich streng an die Regeln halten
serviceorientiert, guter Service
weiße Socken mit Sandalen
Mülltrennung & Recycling
Bier
mürrische, unfreundliche Menschen
Gummibärchen

"Das ist wieder so typisch deutsch."

"100 Sätze reichen für ein ganzes Leben." - Für den jetzt-Autor Max Scharnigg gehört der Satz "Das ist wieder so typisch deutsch." zu diesen 100 Sätzen.

Ich weiß nicht warum, aber diesen Satz höre ich viel öfter von schnippischen Mädchen als von schnippischen Jungen. Diese Mädchen heißen allesamt Andrea und Tiffy und kommen gerade aus Übersee. Sie deuten zwei Tage nach ihrer Rückkehr auf meinen Teller mit Fleisch und Soße und sagen "Puh, schau mal, so viel Fleisch und Soße, das ist wieder so typisch deutsch." Wenn der Kellner ankellnert, sagen sie: "Olá! Habt ihr auch Kiwi-Schorle? Nö? Och, schade, dann nehme ich nur ein Glas Wasser. Nein wirklich, mit Leitungswasser bin ich fine!" Sobald der Kellner abgezogen ist: "Hast du gesehen, wie der geguckt hat? Das habe ich nicht vermisst, dieses Mürrische und nicht gerade Serviceorientierte." Diese Mädchen finden später auch noch Gartenzwerge und "dass alles geregelt sein muss" typisch deutsch und am allertypischsten allerdeutschesten ist natürlich immer das Wetter.

Ich finde aber, dass ganz andere Sachen als Fleisch mit Soße typisch Deutsch sind. Zum Beispiel der Satz: "So macht ebay Spaß!" Den bekommt man als Bewertung, wenn man etwas bei ebay ge- oder verkauft hat und sich dabei an die übliche Etikette gehalten hat, also das Geld sofort überwiesen oder das Paket sofort übersandt hat. Dann nämlich macht den Deutschen ebay Spaß. Das Schreckliche daran ist, dass in dieser eigentlich netten Bewertung stets drohend mitschwingt, dass ebay ja auch ganz schnell keinen Spaß macht - wenn sich nicht alle an die Hausmeisterregeln halten. Mir macht ebay allerdings noch viel mehr Spaß, wenn sich die Menschen gegenseitig fiese Bewertungen und Vorwürfe schreiben, Dinge wie "VORSICHT, BETRÜGER!!!! Die Lampe ist total zerbrochen angekommen. Meine Anwälte freu'n sich schon!"

Eher deutsch kommt mir auch der Reflex vor, angesichts eines Holzofens in einer Wohnung Philosophisches über die "ganz andere Wärme" von Holzöfen absondern zu müssen.

Und neulich habe ich mich selber bei einem fürchterlich deutschen Gedanken ertappt.

Das war beim gemütlichen Sonntagsfrühstück (auch etwas arg Deutsches), zu dem es tatsächlich ein weiches Ei gab, für mich und meine feste Freundin. So ein weiches Ei kann man ja nur essen, wenn auf jeden einzelnen Löffel auf dem Weg zum Mund ein bisschen Salz kommt. Da wir aber die Eier nicht zeitversetzt essen wollten, gab es ein eher unharmonisches Handgemenge um unseren einzigen Salzstreuer, der immer beim anderen stand und fortwährend mit Dotterhänden hin und her gereicht werden musste. Anstrengend war das! Da dachte ich kurz daran, dass man Salzstreuer vielleicht als Paar verkaufen sollte. Oder wir zumindest über den Erwerb eines Zweitstreuers nachdenken müssten. Ich sah es schon vor mir: Zwei Salzstreuer nebeneinander im Regal, nur damit man sonn tags in Ruhe gemütlich frühstücken kann. Huch, das ist doch typisch deutsch!, dachte ich. Und dann: Na, und?

Text 2

FUTTER FÜR DEN KOPF

NKECHI MADUBUKO, 23, AUS DÜSSELDORF GEHÖRT ZU DEN BESTEN DEUTSCHEN DREISPRINGERINNEN UND MODERIERT BEI VIVA 2. IHRE WOCHE:

Montag: Nach dem Aufstehen um 11 Uhr telefoniere ich mit meiner Agentur und tue andere langweilige Dinge. Dann gehe ich mit Molli, meinem Hund, eine Runde um den Block. Von 17 Uhr an bin ich, wie fast jeden Tag, im Rheinstadion, um zu trainieren. Ich stehe auf Platz vier der deutschen Dreisprung-Rangliste, Olympia habe ich trotzdem verpasst. Aber ich bin ja ohnehin oft im Fernsehen.

Dienstag: Um 12 Uhr bin ich mit meinem Physiotherapeuten verabredet. Der legt mir Fango, dieses heiße Lehmzeug, auf und verpasst mir eine Elektromassage. Wenn ich wieder daheim bin, rufe ich Ngozi, meine Schwester, an. Wir sind beide auf der Suche: Ich nach einer Wohnung, sie nach Arbeit. Außerdem besprechen wir unsere Männergeschichten. Könnte also länger dauern.

Mittwoch: Heute muss ich früh raus, weil ich um 10 Uhr meine Autorin Sandra Ewert im VIVA-Gebäude in Köln treffe. Die schreibt alle Moderationen für meine Sendungen, weil ich mir das nicht zutraue. Noch nicht. Umso wichtiger sind unsere Treffen. Schließlich soll mir Sandra keinen Blödsinn in den Mund schieben. Anschließend Mittagessen in der VIVA-Kantine. Ich beschränke mich auf die Beilagen. Da kann nichts schief gehen.

Donnerstag: Zum Arzt, dann einkaufen und später gehe ich mit Rabea, meiner Mitbewohnerin, zum Billard-Spielen ins "Extralife". Das machen wir ziemlich oft - und ziemlich gut. Abends VIVA-Presse- Essen. Da kommen so Geschäftspartner, unsere Redakteure unterhalten sich mit denen. Mir macht's Spaß: Das Essen ist lecker und ich muss nicht mitreden.

Freitag: Noch mal zum Physiotherapeuten; dann die Moderationen durchlesen, die ich am Wochenende aufnehme. Wenn mir einer der 63 Texte nicht gefällt, kann ich jetzt eingreifen. Morgen im Studio ist es zu spät.

Samstag: Vormittags auf den Flohmarkt, um 15 Uhr muss ich in der VIVA-Maske sein. Da düse ich schnell mit meinem Golf hin. Ich weiß, nicht gerade das aufregendste Auto der Welt. Aber ich mag ihn halt, weil er so leicht zu parken ist. Die Aufnahmen dauern drei Stunden. Mittlerweile verspreche ich mich nur noch selten, bloß "Regisseur" kriege ich nie hin. Und mein Hessisch macht mir Probleme. Ich komme aus Marburg und dort sagt man halt Sachen wie "trettschen" statt regnen. Sonntag: Wieder Produktion bei VIVA, danach gehe ich am Rhein entlang spazieren, um wieder klar im Kopf zu werden. Gott sei Dank sind gerade Semesterferien, da muss ich wenigstens nichts lernen. Dafür werde ich mich demnächst für eine neue Setcard fotografieren lassen, weil ich wieder mehr modeln möchte. Mein Studium breche ich aber trotzdem nicht ab, auch wenn es natürlich nervig ist, zwischen Uni und dem echten Leben, also zwischen langsam und schnell, hin und her zu pendeln. Aber ab und zu ein bisschen Futter tut meinem Kopf ganz gut.

Text 3

Junges Deutschland

Die TV-Dokumentation "Pop 2000" erzählt die 50-jährige Geschichte der Pop- und Jugendkultur in der Bundesrepublik. Was lernen wir daraus?

Das Nachrichtenmagazin Der Spiegel forschte vor zwei Monaten in einer Titelgeschichte nach der sogenannten "Generation 99", doch die Ermittlungen brachten wenig ein, man kam der Jugend einfach nicht auf die Schliche. Vielleicht hätte Der Spiegel mit dem Musikproduzenten Dieter Bohlen reden sollen, so wie die Macher der zwölfteiligen Fernsehserie "Pop 2000", die jetzt in den dritten Programmen ausgestrahlt wird. Die Serie hat sich das Ziel gesetzt, die "erste umfassende Dokumentation der Geschichte deutscher Popmusik" auf den Bildschirm zu bringen, und Bohlen, der dem verblüfften Zuschauer als ehemaliger Kommunist und Krautrockler vorgestellt wird, sagt über Jugendkultur in Deutschland: "Die Leute denken ja sowieso immer, dass man bei dem, was man macht, unheimlich viel denkt. Das ist eine Illusion, da muss ich alle enttäuschen."

Die Serie "Pop 2000", in der der Systemkritiker Bohlen diesen Satz sagt, ist chronologisch aufgebaut, sie beginnt bei den Rockern und Halbstarken der 50er Jahre und endet 1999 bei den Fanta 4, bei Wolfgang Petry und Rammstein. Dazwischen gab es die Beatbewegung, die Studentenbewegung, den Krautrock, Disco, und Punk. Dann kamen die Friedensbewegung, die Popper und die Neue Deutsche Welle. Zuletzt Techno, Grunge, Viva und deutscher HipHop. Jede Ära hat in "Pop 2000" ihre eigene Folge und in Interviews dürfen die Helden der jeweiligen Zeit mit verklärtem Blick zurückschauen. Udo Lindenberg sagt über die 70er Jahre: "Man hat mal bei den Sekten geguckt. Das war ganz interessant." Nena erinnert sich an die Neue Deutsche Welle: "Man konnte alles machen, es war alles egal." So gilt für jede einzelne Jugendkultur und jedes Pop-Phänomen so ziemlich das gleiche: dass man vor allem "eine tolle Zeit" hatte. Da der jeweilige Star als "Zeitzeuge" aus seinen goldenen Tagen berichtet, gibt es wenig distanzierte Kommentare, kaum eine

Auseinandersetzung. Wer alle Folgen von "Pop 2000" ansieht, muss glauben, dass die Geschichte der Jugendkultur in Deutschland auch sehr einfach und sehr schnell erzählt werden könnte: Jung zu sein ist demnach nie einfach gewesen, machte aber immer Spaß. Es ist sogar völlig egal, in welchem Jahrzehnt man aufwächst. Man bekommt Pickel, verliebt sich, rebellierte gegen die Alten und weiß nicht, was die Zukunft bringt. Das einzige, was sich verändert hat, ist die Musik, die man hört und die Kleidung, die man trägt. Doch kann es das schon gewesen sein?

Auch das Land, in dem man lebt, hat sich verändert: Die deutsche Geschichte seit 1949 wird in "Pop 2000" anschaulich erzählt, den Geschichtsunterricht scheint die Serie also ernst zunehmen, die Popkultur selbst aber offenbar weniger. Aufwendig recherchiert wurde "Pop 2000", die Archivaufnahmen von Konzerten und Fernsehshows sind sehenswert, die Serie zeigt vielleicht sehr genau, was Jugendliche an hatten, was sie hörten und wie sie redeten, aber die fehlende Frage nach dem Warum und den Wirkungen bestimmter Bewegungen kann durch Bilder und O-Töne nicht ersetzt werden. Jugend wird eher als ein Zustand beschrieben, der Moden und bestimmten Gesetzmäßigkeiten folgt und irgendwann - zum Glück - vorbeigeht. Alles in allem heißt das, dass sich in den letzten fünfzig Jahren höchstens die Symptome der Krankheit Jugend verändert haben. Und weil krank sein nicht so schön ist, bekommen Jugendliche von den Erwachsenen Zugeständnisse: Sie dürfen rebellisch sein, aber in Grenzen, sie dürfen konsumieren, sie dürfen etwas Krach machen. Dafür müssen sie manchmal aber auch zuschauen, wenn sich Erwachsene wie Dieter Bohlen über Jugendliche Gedanken machen.

Matthias Kalle

Text 4

Irrtümer

WENN JUNGS SICH ANZIEHEN, SOLLTEN SIE NICHT GENAU WISSEN, WAS SIE TUN

Es ist gar nicht so einfach zu begründen, warum ich modische Männer nicht mag. Das klingt gleich so, als wäre ich der weit verbreiteten Meinung: "Frauen müssen hübsch sein, bei Männern ist der Intellekt wichtig." Aber so einfach ist es nicht. Männer sollen natürlich toll aussehen, aber es kommt dabei auf die Gratwanderung an zwischen Modebewusstsein und der unangestregten Sicherheit, was man durch sein Äußeres zeigen möchte. Und wenn es ein guter Mann ist, dann muss er darauf keine zwei Minuten verschwenden.

Offensichtlich wird meine Abneigung gegenüber modischen Männern beim Durchblättern von Modezeitschriften. Eigentlich sind diese Jungs alle sehr hübsch; tolle Fotografen haben sie begehrenswert ins Licht gesetzt; und Stylisten, die die Nase immer vorn haben, haben sie in die modernsten modischen Klamotten gesteckt. Aber mich erregt nur der Anblick von Amber Valetta, die in einer Werbeanzeige von ein paar Jungs in die Mitte genommen wird. Die Jungs selber sind lächerlich. Sie besitzen nicht die Souveränität, das Mädchen in der Mitte strahlen zu lassen. Sie

möchten mit ihr konkurrieren, anstatt zu tun, was ihnen viel besser stünde: sie bewundern nämlich, darüber schmunzeln, dass die meisten Männer sich die Köpfe nach ihr verrenken und sich still verhalten in ihren Kaschmirpullis. Von welcher Marke der Pulli ist und woher sie ihn haben, sollten sie eigentlich gar nicht so genau wissen. So, als wäre er einfach irgendwann da gewesen - nur für sie selber bestimmt. Über die Jungs in den Modezeitschriften kann ich mich aber nicht wirklich aufregen. Wahrscheinlich tun sie nur ihren Job. Aber von welchem Teufel werden die geritten, die im wirklichen Leben Schuhe von Versace kaufen, Hemden von Helmut Lang und ihre Haare schneiden lassen wie Liam Gallagher oder Werner Schreyer? Die damit dann in die Arbeit gehen und abends im Club die anderen schlecht neben sich aussehen lassen wollen. Als wären sie ihnen voraus, als hätten nur sie die Zeichen der Zeit erkannt. Und gehen wir mal davon aus, dass sie '95 die Mode von '95 tragen, '96 die Mode von '96 und '97 die Mode von '97, dann sind sie halt einfach nur modisch. Das ist traurig. Und irgendwie auch zu wenig.

Heutzutage sind modische Jungs aber gar nicht mehr auf den ersten Blick von lässigen zu unterscheiden. Mode klaut mehr denn je von der Straße, und ich lasse mich in unaufmerksamen Momenten leicht von verklebten Haaren oder eher beiläufig hochgeschlagenen Jeans täuschen. Bei genauerem Hinsehen sind die Haare dann aber leider Strähne für Strähne mit Haarwachs modelliert, und im Face sehe ich mit Schrecken, dass man Jeans jetzt wieder mit breitem Aufschlag trägt. Brrrrr! Aus ist der Zauber. Der junge Mann ist entlarvt: Er überlässt es denen, die es angeblich besser wissen, ihm seine eigene Coolness zu diktieren. Plötzlich sieht alles nur noch aus wie eine Verkleidung; nichts ist mehr zufällig und erst recht nicht charmant. Die ganze Coolness ist auf den zweiten Blick dahin.

Ich verliebe mich nicht in Oberarme, die im Fitnessstudio aufgepumpt wurden, sondern in solche, die ganz versehentlich gut geformt sind. Das Bewusstsein, gut auszusehen, nimmt Jungs aber jeglichen Charme. Das fängt bei den Oberarmen an und hört bei Prada-Loafers und Calvin-Klein-Sonnenbrillen auf.

Das soll kein Werbetext für Edwin-Jeans, Fruit-of-the-Loom-T-Shirts und in den Hosenbund gesteckte Pullover sein. Ich weiß genau, was ich an einem Mann sehen will und was nicht. Und wenn mir sein Stil gefällt, kann ich mir fast sicher sein, dass er mir auch als Mensch gefällt. Modische Männer sind da eher eine Mogelpackung. Und außerdem glaube ich, dass sie dumm sind.

Heike Makatsch

Text 5

Die Helden meiner Kindheit

Karlsson vom Dach

„Die Brüder Löwenherz“ hatte ich als Buch von meiner Tante geschenkt bekommen. Das war gut. „Pipi Langstrumpf“ hatte ich im Fernsehen gesehen. Das war auch gut. Aber als „Karlsson vom Dach“ plötzlich seinen Propeller auf dem Rücken anschmiss und in meine kleine Welt flog, war auf einmal alles anders. Und vor allem: besser!

Nie zuvor war ich jemandem begegnet, der all die Dinge in sich vereinte, die ich für mich als erstrebenswert erachtete. Er war absolut unabhängig, wusste für jedes Problem eine naheliegende Lösung und konnte fliegen.

Noch heute kann ich nahezu jeden Dialog aus der grandiosen „Karlsson“-Verfilmung von 1974 nachsprechen; noch heute gehören Sätze wie „Das stört keinen großen Geist“ zu meinem aktiven Wortschatz. Noch heute bleibe ich beim Besuch einer Buchhandlung stets an einem Exemplar von „Karlsson vom Dach“ in der Kinderabteilung hängen und lese ein paar Seiten. Sein kleines Haus hat auf ewig einen Platz auf dem Dach meines Herzens.

Spiderman

Superhelden sind im wahrsten Sinne des Wortes fantastisch: Sie haben außergewöhnliche Fähigkeiten, die oft nicht nur praktisch, sondern auch hervorragend zum Eindruckschinden beim anderen Geschlecht geeignet sind. Sie haben ein Alter Ego, in das sie immer dann schlüpfen können, wenn sie mal keine Lust mehr haben auf Abenteuer, Leben retten und Raufereien mit Superschurken. Und sie haben trotz ihrer Superkräfte immer auch eine weiche Seite, die sie menschlich, nachvollziehbar und verletzlich macht.

„The Amazing Spiderman“ war, ist und bleibt dabei mit Abstand der coolste von allen. „Superman“ ist irgendwie zu glatt und alleskönnerisch, „Batman“ ist nur superreich und kann sich bloß deshalb all die tollen Batgimmicks leisten. Spiderman hingegen beweist mit dem Einsatz seiner Fertigkeiten stets Athletik, Stil und Eleganz, wirkt trotz seiner Heldenhaftigkeit irgendwie gefährlich und gehört für mich daher ohne Wenn und Aber auf den ultimativen Superheldenolymp.

Text 6

Arne lernt das ABC

Mit dem Kauf eines neuen Notebooks wird Arne die krisengeplagte japanische Wirtschaft nicht sanieren können. Aber er könnte damit E-Mails aus Japan nach Deutschland schicken.

Arne Schultz-Gambard, 18, aus München ist für ein Jahr Austauschschüler in Japan. Ein Erdbeben der Stufe Sechs auf der Richterskala hat er bereits hinter sich, auch an zu tief hängenden Balken hat er sich schon oft gestoßen. Seine Gastfamilie lebt in der Kleinstadt Yokote, 500 Kilometer entfernt von Tokio, im traditionellen Teil Japans. „Vor meiner Abreise dachte ich immer, da gibt es nur Teezeremonien, Reismatten und Geishas.“ Inzwischen weiß er, dass Teezeremonien selten sind – und Geishas teuer. Und Reismatten erfüllen nicht den Zweck eines Teppichs, sie geben nur die Zimmergröße an. Zehn von diesen Matten passen in Arnes Zimmer. Dorthin zieht er sich zurück, um Japanisch zu lernen. Zwei Alphabete mit jeweils 47 Schriftzeichen konnte er schon in München. Das dritte, das Kanji-Alphabet, steht ihm noch bevor. Macht nochmals 2000 Schriftzeichen. „Wenn mir das alles zu langweilig wird, steige

ich in den Shinkansen und fahre nach Tokio“, sagt Arne. Shinkansen ist der japanische Hochgeschwindigkeitszug und bringt Arne in vier Stunden in die Hauptstadt. Dort trifft er seinen Freund Masa, der letztes Jahr Austauschschüler in Deutschland war. Mit ihm erkundet Arne High-Tech-Japan, um ein neues Notebook zu kaufen. Dann kann er seinen Freunden in Deutschland per E-Mail von dem Erdbeben erzählen. Und davon, wie das so ist, sich am anderen Ende der Welt den Kopf zu stoßen.

Jenny Friedrich-Freksa

Text 7

Karneval: Eine Übersicht

Karneval bezeichnet die vielen verschiedenen Festivitäten, die vor der österlichen Fastenzeit stattfinden. Im Karneval wird dem grauen Alltag Farbe verliehen: Kinder wie Erwachsene verkleiden sich, gehen zu Karnevalsumzügen oder Kostümfesten und denken so wenig wie möglich an Schule, Arbeit und andere unangenehme Dinge. Karneval wird in ganz Deutschland gefeiert, aber die größten Veranstaltungen finden in den vorherrschend katholischen Gebieten wie dem Rheinland und Süddeutschland statt. Wie bei so vielen deutschen Traditionen heben sich die Gebräuche in den einzelnen Regionen deutlich voneinander ab. In manchen Gebieten, wie zum Beispiel Köln, gehört Karneval zur Geschichte der Stadt und ist das vielleicht wichtigste Fest des Jahres. In Städten wie München gehört Karneval ebenfalls zur lokalen Tradition, wird aber eher privat als öffentlich gefeiert. In Städten protestantischer Prägung wie Berlin wird Karneval zwar inzwischen auch gefeiert, hat aber keine echte Tradition.

In den verschiedenen Regionen gibt es unterschiedliche Bezeichnungen für den Karneval. In Köln sagt man Fastelovend, in Mainz Fassenacht. In Schwaben benutzt man Fasnet oder Fasent, und in Bayern spricht man von Fasching. Auch bei dem offiziellen Beginn der Karnevalszeit gibt es Unterschiede. Im Rheinland beginnt Karneval am 11.11. um 11.11 Uhr. Der schwäbisch-alemannischen Tradition zufolge fängt Karneval am 6. Januar an. Da die Karnevalszeit sich über mehrere Monate erstreckt, nennt man sie oft auch die "fünfte" Jahreszeit.

Die wichtigsten Tage in der Karnevalszeit sind Weiberfastnacht und Rosenmontag. Die Daten, an denen sie gefeiert werden, sind von Jahr zu Jahr unterschiedlich, da ihre Festlegung von Ostern abhängig ist, einem beweglichen Fest. Weiberfastnacht feiert man am Donnerstag und Rosenmontag am Montag vorm Faschingsdienstag (Shrove Tuesday). Weiberfastnacht ist der Tag, an dem die meisten Deutschen in irgendeiner Form Karneval feiern: sei es auf der Arbeit, in der Schule, in Vereinen und Verbänden oder zuhause mit Freunden. Das Wichtigste an allen Aktivitäten im Karneval ist, dass der normale Alltag auf den Kopf gestellt wird: Jeder kann sich verkleiden wie er möchte, darf die üblichen Konventionen und Regeln außer acht lassen und sich nach Herzenslust amüsieren.

Schüler gehen verkleidet in die Schule, und wer nicht mitmacht, gilt als Spielverderber. In kleineren Orten treffen sich die Schüler manchmal nach der Schule und singen in Geschäften und bei Nachbarn Karnevalslieder. Zur Belohnung erhalten sie Geld oder Süßigkeiten. Wenn sie in einer Bäckerei singen, bekommen sie häufig Karnevalsgebäck fürs Singen (oder um damit aufzuhören). Mutzmandeln und Berliner sind typisches Karnevalsgebäck.

Rosenmontag ist der Tag, an dem die großen Karnevalsumzüge veranstaltet werden. Die größten und bekanntesten Umzüge finden in Köln, Düsseldorf und Mainz statt. Die Umzüge bestehen aus großen bunten dekorierten Karnevalswagen, riesigen Puppen (meist Karikaturen bekannter Politiker), Gruppen von Clowns, Bands, Kapellen, tanzenden Funkemariechen und kostümierten Corps. Wenn die Prozession an den (ebenfalls verkleideten) Zuschauern vorbeifährt, werfen die Leute auf den Wagen Bonbons und Schokolade in die Menge. Die dekorierten Karnevalswagen tragen oft ein bestimmtes Motto. Da Karneval traditionsgemäß eine unkonventionelle Zeit ist, werden besonders Politiker und ihre Politik häufig Zielscheibe satirischer Kritik.

Am Aschermittwoch ist der Karneval offiziell zu Ende.

In der Regel werden zwei Erklärungen für die Herkunft des Worts Karneval gegeben. Nach der einen ist es aus den lateinischen Wörtern "carne" (Fleisch) und "levare" (wegstellen, wegtun) entstanden und spielt damit auf die dem Karneval folgende Fastenzeit an. Der anderen Erklärung nach ist das Wort Karneval aus den Wörtern "carrus navalis" (Schiffswagen) hervorgegangen. Demnach würde es sich auf die Frühlingsfeste beziehen, die zu Zeiten der Römer im Rheinland abgehalten wurden, um das Stapellassen neuer Schiffe zu feiern. Das "Narrenschiff" wurde 1494 nach der Veröffentlichung des gleichnamigen Romans von Sebastian Brant zur bekannten Metapher für menschliche Schwäche und Laster. Noch heute sind Karnevalswagen oft wie ein Schiff dekoriert.

Starke Verben

backen	backte / buk	gebacken
befehlen	befahl	befohlen
beginnen	begann	begonnen
beißen	biss	gebissen
bergen	barg	geborgen
biegen	bog	gebogen
bieten	bot	geboten
binden	band	gebunden

bitten	bat	gebeten
blasen	blies	geblasen
bleiben	blieb	geblieben
braten	briet	gebraten
brechen	brach	gebrochen
brennen	brannte	gebrannt
bringen	brachte	gebracht
denken	dachte	gedacht
dreschen	drosch	gedroschen
dringen	drang	gedrungen
dürfen	durfte	gedurft
empfehlen	empfahl	empfohlen
erschrecken	erschrak	erschrocken
essen	aß	gegessen
erwägen	erwog	erwogen
fahren	fuhr	gefahren
fallen	fiel	gefallen
fangen	fang	gefangen
finden	fand	gefunden
fliegen	flog	geflogen
fliehen	floh	geflohen
fließen	floss	geflossen
fressen	fraß	gefressen
frieren	fror	gefroren
gären	gor	gegoren
gebären	gebar	geboren
geben	gab	gegeben
gedeihen	gedieh	gediehen
gehen	ging	gegangen
gelingen	gelang	gelungen
gelten	galt	gegolten
genesen	genas	genossen

genießen	genoss	genossen
geschehen	geschah	geschehen
gewinnen	gewann	gewonnen
gießen	goss	gegossen
gleichen	glich	geglichen
gleiten	glitt	geglitten
graben	grub	gegraben
greifen	griff	gegriffen
haben	hatte	gehabt
halten	hielt	gehalten
hängen	hing	gehangen
hauen	haute	gehauen
heben	hob	gehoben
heißen	hieß	geheißen
helfen	half	geholfen
kennen	kannte	gekannt
klingen	klang	geklungen
kneifen	kniff	gekniffen
kommen	kam	gekommen
können	konnte	gekonnt
kriechen	kroch	gekrochen
laden	lud	geladen
lassen	ließ	gelassen
laufen	lief	gelaufen
leiden	litt	gelitten
leihen	lieh	geliehen
lesen	las	gelesen
liegen	lag	gelegen
lügen	log	gelogen
meiden	mied	gemieden
messen	maß	gemessen
misslingen	misslang	misslungen

mögen	mochte	gemocht
müssen	musste	gemusst
nehmen	nahm	genommen
nennen	nannte	genannt
pfeifen	pfiff	gepfiffen
preisen	pries	gepriesen
quellen	quoll	gequollen
raten	riet	geraten
reiben	rieb	gerieben
reißen	riss	gerissen
reiten	ritt	geritten
rennen	rannte	gerannt
riechen	roch	gerochen
ringen	rang	gerungen
rinnen	rann	geronnen
rufen	rief	gerufen
saufen	soff	gesoffen
schaffen	schuf	geschaffen
scheiden	schied	geschieden
scheinen	schien	geschienen
schelten	schalt	gescholten
scheren	schor	geschoren
schieben	schob	geschoben
schießen	schoß	geschossen
schinden	schindete	geschunden
schlafen	schlief	geschlafen
schlagen	schlug	geschlagen
schleichen	schlich	geschlichen
schließen	schloss	geschlossen
schlingen	schlang	geschlungen
schmeißen	schmiss	geschmissen
schmelzen	schmolz	geschmolzen

schneiden	schnitt	geschnitten
schreiben	schrieb	geschrieben
schreien	schrie	geschrien
schreiten	schrift	geschritten
schweigen	schwie	geschwiegen
schwellen	schwell	geschwollen
schwimmen	schwamm	geschwommen
schwinden	schwand	geschwunden
schwingen	schwang	geschwungen
schwören	schwor	geschworen
sehen	sah	gesehen
sein	war	gewesen
singen	sang	gesungen
sinken	sank	gesunken
sinnen	sann	gesonnen
sitzen	saß	gesessen
sollen	sollte	gesollt
speien	spie	gespien
spinnen	spann	gesponnen
sprechen	sprach	gesprochen
sprießen	spross	gesprossen
springen	sprang	gesprungen
stechen	stach	gestochen
stehen	stand	gestanden
stehlen	stahl	gestohlen
steigen	stieg	gestiegen
sterben	starb	gestorben
streichen	strich	gestrichen
streiten	stritt	gestritten
tragen	trug	getragen
treffen	traf	getroffen
treiben	trieb	getrieben

treten	trat	getreten
trinken	trank	getrunken
trügen	trog	getrogen
tun	tat	getan
verderben	verdarb	verdorben
vergessen	vergaß	vergessen
verlieren	verlor	verloren
wachsen	wuchs	gewachsen
waschen	wusch	gewaschen
weichen	wich	gewichen
weisen	wies	gewiesen
werben	warb	geworben
werden	wurde	geworden
werfen	warf	geworfen
wiegen	wog	gewogen
wissen	wusste	gewusst
wollen	wollte	gewollt
wringen	wrang	gewrungen
ziehen	zog	gezogen
zwingen	zwang	gezwungen

BIBLIOGRAPHIE

1. Kathrin Kunkel-Razum/ Wörterbuch/ Deutsch als Fremdsprache/ Hueber Verlag/ 2003, S. 749;
2. Daniela Niebisch, Sylvette Penning-Hiemstra, Franz Specht, Monika Reimann/ Schritte international 1. Niveau A1/1/ Hueber Verlag/ 2011, S. 168;
3. Daniela Niebisch, Sylvette Penning-Hiemstra 2. Niveau A1/2 Hueber Verlag/ 2010, S. 173;
4. Daniela Niebisch Hueber /Schritte plus - Deutsch als Fremdsprache 2010, S. 180;
5. www.hueber.de/daf/worterbuch;
6. www.hueber.de/schritte-plus-alpha;
7. www.hueber.de/schritte-international.

Навчальне видання

МЕТОДИЧНІ ВКАЗІВКИ
для організації практичної роботи
з дисципліни

**«ДРУГА ІНОЗЕМНА МОВА»
(НІМЕЦЬКА МОВА)**

*(для студентів I курсу денної форми навчання
напрямку підготовки 6.030601 «Менеджмент»)*

Укладач **ЗУБ** Вікторія Олександрівна

Відповідальний за випуск *І. О. Науменко*

За авторською редакцією

Комп'ютерне верстання *І. В. Волосожарова*

План 2012, поз. 519М

Підп. до друку 25.12.2012

Формат 60×84/16

Друк на ризографі.

Ум. друк. арк. 4,8

Тираж 50 пр.

Зам. №

Видавець і виготовлювач:

Харківська національна академія міського господарства,
вул. Революції, 12, Харків, 61002

Електронна адреса: rektorat@ksame.kharkov.ua

Свідоцтво суб'єкта видавничої справи:

ДК № 4064 від 12.05.2011 р.